

Merkur

de letzebuenger

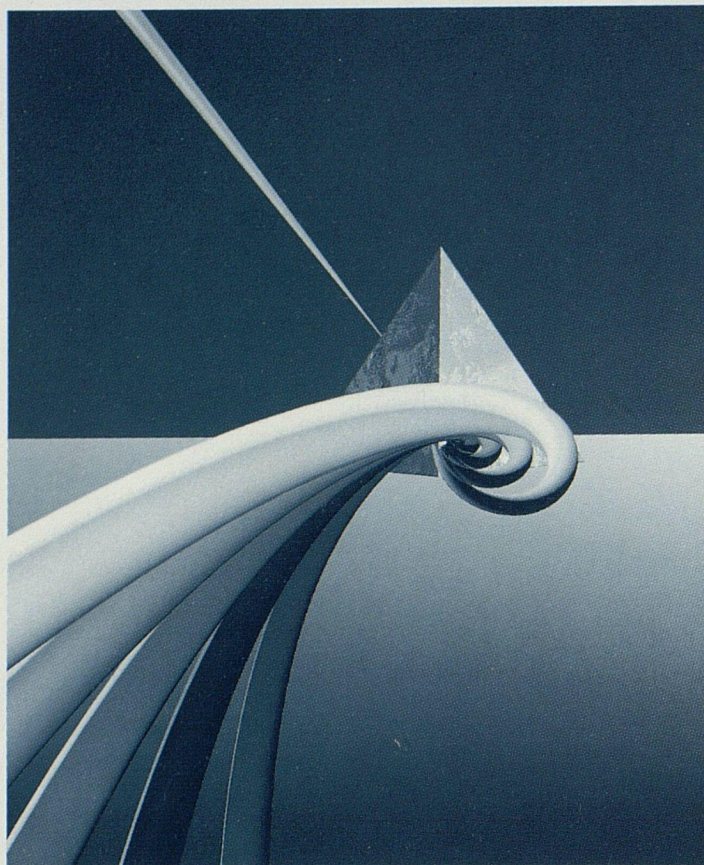
Merkur



7•92

- **In Zukunft muß der Staat den Gürtel enger schnallen**
- **Neue Mehrwertsteuerregelung im Binnenmarkt**

L' évolution en ligne: BGL-MultiLine



Qu'il s'agisse de transmissions de virements ou de consultations d'avoirs, BGL-MultiLine contribue à rentabiliser et à simplifier la gestion de vos comptes bancaires en établissant une liaison directe entre votre ordinateur et celui de la banque.

Une application simple et efficace, une protection rigoureuse des données, une intégration dans votre système informatique et une ouverture sur d'autres banques (MultiLine est lancé en commun par la BCEE, la BIL et la BGL): les attributs de BGL-MultiLine.



BANQUE GÉNÉRALE DU LUXEMBOURG

27, Avenue Monterey L-2951 Luxembourg Tél.: 47 99 1

In Zukunft muß der Staat den Gürtel enger schnallen!

Nach einem Jahr 1991, das weltweit unter konjunkturellen Rückschlägen zu leiden hatte, hat sich bislang gezeigt, daß auch 1992 das schwache Wirtschaftswachstum der bedeutendsten Industrienationen andauern wird. Diese schwache Konjunktur auch innerhalb der europäischen Gemeinschaft wirkt sich ebenfalls nachteilig auf den Arbeitsmarkt aus, wo auf EG-Ebene bereits 9,5% der aktiven Bevölkerung ohne Arbeit ist. In Luxemburg sind diese nachteiligen Auswirkungen einer geschwächten Konjunktur nicht derart beunruhigend aber es zeigt sich, daß nach jahrelangem Aufwärtstrend auch in unserem Land ein mäßigeres Wirtschaftswachstum für 1993 erwartet wird und daß die Arbeitslosenrate bereits von nur 1,2% auf immerhin 1,6% angestiegen ist und in mehreren Betrieben Teilzeitarbeit gefahren wird.

In diesem weniger günstigen Gesamtumfeld hat sich die Lage der öffentlichen Finanzen in Luxemburg zugespitzt und nach jahrelangen Haushaltsüberschüssen treten wir, wie schon seit Jahren von der Handelskammer vorausgesagt, in eine Phase von finanzpolitischer Enge. So ist der 93er Haushaltsentwurf, im Gegensatz zu früheren Jahren, von einem 1,6 Mrd. Defizit geprägt in dem 124,6 Mrd. an Einnahmen 126,2 Mrd. an Ausgaben gegenüber stehen.

Hierbei sei bemerkt, daß die Regierung eine Anleihe von 3,5 Mrd. Franken aufnimmt wovon 2,5 Mrd. dem Fonds für Straßenbau zufließen und 1 Milliarde zur Finanzierung der Normalausgaben vorgesehen ist. Da die Regierung 1,5 Mrd. an früher aufgenommenen Schulden zurückzahlt, ergibt sich für den Staatshaus-

halt 1993 eine Nettoneuverschuldung von 2 Mrd. Franken.

Wenn die Zuwachsrate der Ausgaben im 93er Haushaltsplan sich gegenüber dem Vorjahr anscheinend nur geringfügig ändert, sie steigt von 5,9% auf 6,37%, darf man nicht übersehen, daß das Investitionsniveau deutlich höher wäre, wenn die Post mit ihrem neuen Statut im Budget berücksichtigt worden wäre.

Jetzt bewahrheiten sich die Befürchtungen, welche vom Wirtschafts- und Sozialrat anlässlich der Ausarbeitung seiner Jahresgutachten zur Lage der Nation geäußert wurden. Der Luxemburger Staat hat nämlich während den letzten Jahren über seine Verhältnisse gelebt und Transfer- und Investitionsausgaben schneller ansteigen lassen als die Einnahmen. Der unkontrollierten Ausgabenpolitik, man denke an die Gehälterabkommen im öffentlichen Dienst, die teure Bauweise bei öffentlichen Projekten, usw. muß auch gerade mit Hinblick auf die Kriterien der Wirtschafts- und Währungsunion, die nach dem Ja der Franzosen zu Maastricht wohl kaum mehr in Frage gestellt sein dürfte, eine strenge Haushaltspolitik folgen in der die Kompetitivität der Betriebe mehr als bislang berücksichtigt werden muß.

In diesem Zusammenhang fordert die Handelskammer, daß die Regierung sich zu weiteren steuerlichen Erleichterungen der Betriebe bereit erklärt und weist darauf hin, daß eine Senkung der Gewerbesteuer und der Verzicht auf eine Doppelbesteuerung, wie übrigens von der Brüsseler Kommission verlangt, in der Haushaltspolitik eingebracht werden müßten.

Die Regierung ist dazu aufgerufen, ihren teuren Investitionsvorhaben und den rasch anwachsenden Sozialausgaben, mit einer Gesamtzunahme auf 25,8 Mrd. Franken entsprechen die Sozialausgaben mehr als 20 Prozent des 93er Staatshaushalts, einen Riegel vorzuschieben. Angesichts der weltweiten Stahlkrise und den im Zuge der europäischen Einigung anstehenden Änderungen im Bankensektor ist es für die Wirtschaft unseres Landes unbedingt erforderlich, daß eine konsequente Diversifizierungspolitik gekoppelt mit fiskalpolitisch richtigen Entscheidungen die Niederlassung neuer Betriebe mehr als bislang fördert.

Editeur: Chambre de Commerce
7, rue Alcide de Gasperi
Adresse postale
L-2981 Luxembourg
Tél: 43 58 53
Fax: 43 83 26
Télex: 60174 chcom lu

Paraît 10 fois par an
Tirage: 13.500 exemplaires
Reproduction autorisée
avec mention de la source.

Mise en page: Lineheart s.à r.l.
Impression: Imprimerie Hengen s.à r.l.

SOMMAIRE

4	Neue Mehrwertsteuerregelung im Binnenmarkt.
18	Législation
25	Commerce Extérieur
31	Formation
38	Euro-Info
41	Communiqués

Neue Mehrwertsteuerregelung im Binnenmarkt

Im Jahr 1985 hat die Gemeinschaft ein ebenso ehrgeiziges wie notwendiges Vorhaben in Angriff genommen: die Schaffung des europäischen Binnenmarkts.

Wie vorgesehen, wird dieses Vorhaben am 1. Januar 1993 realisiert sein. Insbesondere im steuerlichen Bereich, obwohl es dort anfänglich an Schwierigkeiten und Hindernissen nicht fehlte.

Sichtbar wird dies an der Beseitigung der Steuer Grenzen und der Abschaffung der Zollkontrollen an den Grenzübergängen zwischen den Mitgliedstaaten.

Dieser Fortschritt ist nur dank der Entscheidungen möglich, die seit 1989 auf dem Gebiet der Mehrwertsteuer und der Verbrauchssteuern getroffen wurden.

Das neue Mehrwertsteuersystem, das Grenzkontrollen nach 1992 überflüssig macht, bringt für Unternehmer wie für Privatpersonen erhebliche Vorteile mit sich.

Unternehmer können künftig in sämtlichen Mitgliedstaaten kaufen, verkaufen und investieren, ohne sich zu irgendeinem Zeitpunkt Kontrollen oder Formalitäten beim Überschreiten einer innergemeinschaftlichen Grenze unterziehen zu müssen.

Privatpersonen können in sämtlichen Mitgliedstaaten der Gemeinschaft Gegenstände für ihren Eigenbedarf erwerben und mitnehmen, ohne beim Überschreiten der Grenzen einer Kontrolle oder Besteuerung zu unterliegen.

So verlangt es das neue nach 1992 in Kraft tretende Mehrwertsteuersystem, dessen Funktionsweise einer genauen Erläuterung bedarf.

Das ist das Ziel dieses Dossiers, in dem die Hauptmerkmale des neuen Mehrwertsteuersystems, insbesondere die zum 1. Januar 1993 eintretenden Änderungen, anschaulich dargestellt werden, damit die Unternehmer und alle anderen Wirtschaftsteilnehmer sich optimal auf diesen Zeitpunkt vorbereiten können.

Der wichtigste Aspekt hierbei ist die - durch die Abschaffung von etwa 60 Millionen Zolldokumenten erzielte - Verringerung des Verwaltungsaufwands für die Unternehmer bei innergemeinschaftlichen Käufen und Verkäufen.

Um die Hauptrisiken einer Steuerhinterziehung zu eliminieren, wird darüber hinaus ein EDV-gestütztes Mehrwertsteuer-Informationsaustauschsystem eingeführt. Dieses System wird es den Unternehmern auch gestatten, sich die Umsatzsteuer-Identifikationsnummer ihres Handelspartners auf schnellem Wege bestätigen zu lassen.

Der luxemburgische Mehrwertsteuerpflichtige muß auf allen Geschäftsunterlagen und statistischen Dokumenten seine IBLC Nr. mit den vorangehenden Buch-

staben LU angeben. Die IBLC Nr. dient als Identifikationsnummer.

Dieses Dossier soll Unternehmern, Beamten, Journalisten, Studenten und allen an steuerlichen und wirtschaftlichen Fragen Interessierten das Verständnis der Grundzüge des neuen Mehrwertsteuersystems der Gemeinschaft erleichtern.

Die neue Mehrwertsteuerregelung nach dem Wegfall der Grenzkontrollen am 1. Januar 1993

1. Allgemeines

Mit der Beseitigung der Formalitäten beim Überschreiten der innergemeinschaftlichen Grenzen soll der freie Personen- und Warenverkehr zwischen den Mitgliedstaaten im Sinne der Einheitlichen Europäischen Akte gewährleistet werden.

Aus steuerlicher Sicht sind hiervon im wesentlichen die Mehrwertsteuer und die Verbrauchssteuern betroffen.

Um dieses Ziel zu erreichen, muß die Besteuerung der Gegenstände grundlegend geändert werden, d.h. die Besteuerung der Einfuhr aus einem anderen Mitgliedstaat muß entfallen. Die neue Regelung dient dazu, die Grundsätze des freien Verkehrs zu verwirklichen.

Die folgenden Ausführungen beziehen sich ausschließlich auf die Grundzüge der neuen Mehrwertsteuer-Regelung. Eingehende Angaben zu bestimmten Punkten sind in den beigefügten Anlagen enthalten.

2. Grundzüge der neuen Mehrwertsteuer-Regelung

Die neuen Mehrwertsteuer-Regeln für den innergemeinschaftlichen Handel gelten ab 1. Januar 1993. Sie sind in der Richtlinie 91/680/EWG (ABl. L 376 vom 31. Dezember 1991) des Rates enthalten, mit der die bestehende Sechste Mehrwertsteuerrichtlinie (Richtlinie 77/388/EWG des Rates vom 17. Mai 1977. ABl. L 145 vom 13. Juni 1977) geändert wurde.

Die neuen Regeln gelten nur vorläufig, und es ist beabsichtigt, am 1. Januar 1997 eine endgültige Regelung einzuführen.

Gemäß der Übergangsregelung werden bei grenzüberschreitenden Umsätzen zwischen Unternehmern in den meisten Fällen die Käufer im Bestimmungsland der Gegenstände besteuert.

Nach der endgültigen Regelung sollen derartige Verkäufe im Ursprungsland besteuert werden.

Mit der Übergangsregelung wird zwischen den Mitgliedstaaten der Steuertatbestand der Einfuhr aufgehoben. Deshalb wird ein neues System zur Gewährleistung der Entrichtung der Mehrwertsteuer auf Gegenstände, die zwischen den Mitgliedstaaten bewegt werden, erforderlich.

In der neuen Regelung wird nach drei grundsätzlichen Umsatzarten unterschieden, nämlich

- Lieferungen zwischen Unternehmern;
- Lieferungen an nicht mehrwertsteuerpflichtige Unternehmer und
- Lieferungen an Private.

Außerdem sieht die neue Regelung eine begrenzte Anzahl von Sonderfällen vor. Darüber hinaus enthält sie einige Änderungen für den Handel mit Drittländern.

3. Umsätze zwischen Unternehmern

a. Unternehmer

Die folgenden Darlegungen beziehen sich nur auf Unternehmer mit Umsatzsteuer-Identifikationsnummer; hierbei handelt es sich um mehrwertsteuerpflichtige Unternehmer, d.h. um zum Vorsteuerabzug berechnigte Unternehmer, die regelmäßig Mehrwertsteuererklärungen abgeben.

Bei Umsätzen zwischen solchen Unternehmen gilt der Grundsatz der Besteuerung im Bestimmungsland der Gegenstände.

b. Verkäufer

Der Verkäufer ist bei Lieferungen am Kunden in anderen Mitgliedstaaten unter folgenden zwei Voraussetzungen von der Steuer befreit (Diese Befreiung ist mit dem Recht auf Vorsteuerabzug gekoppelt, d.h. "Nullsatz"):

- die Gegenstände müssen physisch von einem Mitgliedstaat in den anderen Mitgliedstaat bewegt werden und
- der Abnehmer muß eine Umsatzsteuer-Identifikationsnummer haben und diese dem Verkäufer mitteilen.

In seinen periodischen Steuererklärungen führt der Verkäufer seine befreiten innergemeinschaftlichen Umsätze in einer Summe gesondert auf.

In einer zusätzlichen, in der Regel vierteljährlichen Aufstellung gibt er die Umsatzsteuer-Identifikationsnummern seiner Kunden in anderen Mitgliedstaaten gemeinsam mit dem Gesamtumsatz mit diesen Kunden in dem betreffenden Zeitraum an.

Die bei dem Verkauf ausgestellte Rechnung muß die Umsatzsteuer-Identifikationsnummern des Käufers und des Verkäufers sowie die für eine Mehrwertsteuerrechnung erforderlichen Einzelangaben enthalten.

c. Käufer

Nach dem Steuertatbestand des Erwerbs berechnet der Käufer die Mehrwertsteuer auf seine Käufe. Er muß den Erwerb in einer Summe in seiner Mehrwertsteuererklärung gesondert angeben und kann den Vorsteuerabzug beanspruchen.

Es steht den Mitgliedstaaten frei, auch von den Käufern periodische Aufstellungen wie von den Verkäufern zu verlangen.

d. Erwerb

Grundregel ist, daß eine Lieferung im innergemeinschaftlichen Handel einen entsprechenden Erwerb im Mitgliedstaat der Ankunft der Gegenstände erzeugt.

Die Steuer muß in der Steuererklärung angegeben werden, die der Käufer für seine inländischen Verkäufe in diesem Mitgliedstaat abgibt und die den Zeitraum des Erwerbs umfaßt. Lieferungen von Kleinunternehmern, die umsatzsteuerbefreit sind, ziehen keinen steuerpflichtigen Erwerb nach sich.

Die Regeln über den Mehrwertsteuersatz und die Bemessungsgrundlage für den Erwerb entsprechen im wesentlichen den Vorschriften für die Verkäufe dieser Waren innerhalb des jeweiligen Mitgliedstaates.

Die für das Funktionieren der neuen Regelung erforderlichen Kontroll- und Aufzeichnungsvorschriften wurden gegenüber den noch geltenden Verfahren erheblich vereinfacht (siehe Anlage 1).

Besondere Regeln gelten für Warenbewegungen zwischen Mitgliedstaaten, bei denen es sich nicht um Verkäufe handelt (sogenannte Verbringung, siehe Anlage 2). Sonderregeln gelten ferner für Lohnveredelung im Ausland (siehe Anlage 3.).

e. Dienstleistungen

In der großen Mehrzahl der Fälle ändert sich die mehrwertsteuerliche Behandlung von zwischen Mitgliedstaaten erbrachten Dienstleistungen nicht. Dies gilt insbesondere für bestimmte Dienstleistungen wie Unternehmens- und Rechtsberatung.

Änderungen erfolgen lediglich bei Dienstleistungen, die sich unmittelbar auf innergemeinschaftliche Lieferungen und Erwerbsvorgänge, z.B. im Bereich der Beförderung, beziehen.

Für Güterbeförderungsleistungen werden neue Regeln eingeführt, mit denen die bestehenden Regeln über den Ort der Besteuerung und den Steuerschuldner geändert werden (siehe Anlage 4).

f. Informationsaustausch

Die Steuerbehörden tauschen die von ihnen gesammelten Informationen über Umsatzsteuer-Identifikationsnummern und Gesamtumsätze über innergemeinschaftliche Umsätze im Rahmen eines EDV-gestützten Systems aus, um zu gewährleisten, daß die neue Regelung wirksam überwacht wird und die Steu-

erpflichtigen gerecht behandelt werden. (Verordnung (EWG) 218/92 vom 1. Februar 1992)

Anhand dieses Systems können die Behörden Datenbanken für die Umsatzsteuer-Identifikationsnummern erstellen und den Verkäufern eine schnelle Information über den Mehrwertsteuerstatus ihrer Kunden ermöglichen (siehe Anlage Nr.5).

4. Verkäufe an umsatzsteuerbefreite Unternehmer

Bei innergemeinschaftlichen Käufen werden von der Mehrwertsteuer vollständig befreite Unternehmer (wie z.B. Versicherungsgesellschaften und Banken) und nicht steuerpflichtige juristische Personen des öffentlichen Rechts beim Erwerb wie mehrwertsteuerpflichtige Unternehmen behandelt, wenn der Erwerb einen bestimmten Schwellenbetrag übersteigt. Der Schwellenbetrag wird von jedem Mitgliedstaat einzeln festgelegt, darf aber 10.000 ECU pro Jahr nicht unterschreiten.

Bei innergemeinschaftlichen Käufen oberhalb dieser Schwelle erhalten diese Unternehmer und juristische Personen eine Umsatzsteuer-Identifikationsnummer.

5. Verkäufe an Private

Privatpersonen, die zum Einkaufen in einen anderen Mitgliedstaat reisen, entrichten die Mehrwertsteuer am Ort des Kaufs und nach der Heimkehr schulden sie keine Mehrwertsteuer mehr. Es gilt die gleiche Mehrwertsteuerregelung wie bei Verkäufen an Inländer des Mitgliedstaates, in dem die Käufe getätigt werden.

Außerdem sind Privatpersonen, die ihren Wohnsitz verlegen oder mit Gegenständen des persönlichen Bedarfs oder Geschenken reisen, beim Eintritt in einen anderen Mitgliedstaat nicht mehrwertsteuerpflichtig und unterliegen keinen Grenzformalitäten.

Privatpersonen können sich somit ungehindert innerhalb des Binnenmarktes bewegen, ohne Steuer- oder Zollkontrollen und -formalitäten ausgesetzt zu sein.

Käufe in tax-free-shops in Häfen und Flughäfen sind bei innergemeinschaftlichen Reisen bis zum 30. Juni 1999 steuerfrei möglich. Hierbei gelten die gleichen Höchstgrenzen wie bei Käufen von Reisenden aus Drittländern. Diese Höchstgrenzen sind im Zeitpunkt des Verkaufs anzuwenden.

6. Sonderregelungen

a. Neue Fahrzeuge

Für innergemeinschaftliche Verkäufe neuer Fahrzeuge, die nicht für Unternehmer und Personen bestimmt sind, die beim Erwerb mehrwertsteuerpflichtig wären, wird eine Sonderregelung eingeführt.

Danach wird der Kauf eines neuen Fahrzeugs durch eine Privatperson im Bestimmungsland besteuert, d.h.

in der Regel in dem Land, in welchem das Fahrzeug für den Straßenverkehr zugelassen ist.

Der Begriff des neuen Fahrzeuges erfaßt Kraftfahrzeuge, Flugzeuge, Boote und Motorräder. Um einen Mißbrauch der Regelung zu verhindern, gelten als neu die Fahrzeuge auch dann, wenn sie für einen kurzen Zeitraum verwendet wurden (siehe Anlage 6).

b. Fernverkäufe

Bei Verkäufen eines mehrwertsteuerpflichtigen Unternehmers an Abnehmer ohne Umsatzsteuer-Identifikationsnummer oder an Privatpersonen, bei denen der Verkäufer den Transport übernimmt, muß dieser

- die Mehrwertsteuer in seinem eigenen Mitgliedstaat zu dem dort geltenden Satz in Rechnung stellen, falls seine Verkäufe nicht einen Schwellenbetrag im Bestimmungsmitgliedstaat überschreiten (er kann sich aber auch für die Besteuerung im Bestimmungsland entscheiden);
- die Mehrwertsteuer im Bestimmungsmitgliedstaat zu dem dort geltenden Satz (in der Regel über einen Steuervertreter) in Rechnung stellen, wenn seine Verkäufe eine bestimmte Schwelle in diesem Mitgliedstaat überschreiten.

Die anzuwendende Schwelle beträgt grundsätzlich 100.000 ECU pro Jahr, die Mitgliedstaaten können jedoch diesen Schwellenwert auf 35.000 ECU senken.

Der Schwellenwert gilt nicht für Lieferungen von verbrauchsteuerpflichtigen Waren (Mineralöl, Tabakerzeugnisse und alkoholische Getränke) und für neue Fahrzeuge, die grundsätzlich im Bestimmungsmitgliedstaat besteuert werden.

7. Handel mit Drittländern

Gegenstände, die aus Drittländern eingeführt werden, unterliegen zollrechtlichen Bestimmungen und, bei der Einfuhr, der Mehrwertsteuer.

Gegenstände, die unter Zollausssetzung befördert werden, unterliegen erst nach Beendigung der Zollausssetzung der Steuerpflicht. Zu diesem Zeitpunkt gelten die üblichen Zollformalitäten.

In Drittländer ausgeführte Waren sind von der Mehrwertsteuer befreit. Sie unterliegen aber den mit der Ausfuhr verbundenen üblichen Zollformalitäten.

Ein vereinfachtes Berichtssystem gilt für Waren mit Herkunft aus Drittländern, die in einem Mitgliedstaat zur Verwendung oder zum Verbrauch versandt werden. Vorbild hierfür ist die Regelung über die periodischen Aufstellungen für am innergemeinschaftlichen Handel beteiligte Personen, die für Mehrwertsteuerzwecke registriert sind.

Das System des gemeinschaftlichen Versandverfahrens gilt hinsichtlich der Mehrwertsteuer nicht mehr für Waren, die innerhalb des Steuergebiets der Gemeinschaft von einem Ort zu einem anderen versandt werden.



LEASING

Faites profiter votre entreprise des multiples avantages du leasing.

Vos investissements sont financés à 100%. Vous gardez intacts vos moyens propres et diverses sources de financement pour d'autres utilisations, tout en bénéficiant des avantages fiscaux spécifiques à cette formule de financement.

Contactez-nous! Creditlease vous conseillera pour trouver, avec vous, la solution qui convient le mieux à votre entreprise.

 **CREDITLEASE** 

Société de Location et de Leasing

Société Anonyme
50, route d'Esch - L-1470 Luxembourg
Tél. 45 88 50
Fax 45 81 03
Filiale du Crédit Européen S.A.



Logistique assurée, transport maîtrisé.

*LLT, un transporteur tourné vers l'avenir
Une implantation idéale, une efficacité garantie
Une infrastructure adaptée à vos besoins
Un but: vous satisfaire.*



Luxemburger Logistik & Transport GmbH

Containerbahnhof Route de Dudelange L-3222 BETTEMBOURG
Tel: 52 22 61 Fax: 52 22 67



deute

8. Annäherung der Steuersätze

Die Mitgliedstaaten haben sich zu einer Annäherung der Mehrwertsteuersätze selbst verpflichtet. Das politische Einvernehmen wurde im Juni 1991 erzielt und sieht vor, daß die Mitgliedstaaten ab 1. Januar 1993 als Normalsatz einen Satz von mindestens 15% anwenden. Ebenfalls ab 1. Januar 1993 haben die Mitgliedstaaten die Möglichkeit, daneben einen oder zwei ermäßigte Steuersätze von mindestens 5% anzuwenden. Dieses Einvernehmen, welches einige "Übergangsregelungen" für Null-Sätze und besonders ermäßigte Sätze miteinschließt, war bereits Anlaß für Mehrwertsteuersatzänderungen in den Mitgliedstaaten. Die Arbeit im Rat geht weiter mit Blick auf die Verabschiedung eines formellen Vorschlags.

Die in den Mitgliedstaaten am 13. April 1992 geltenden Mehrwertsteuersätze sind in Anlage 7 ausgewiesen.

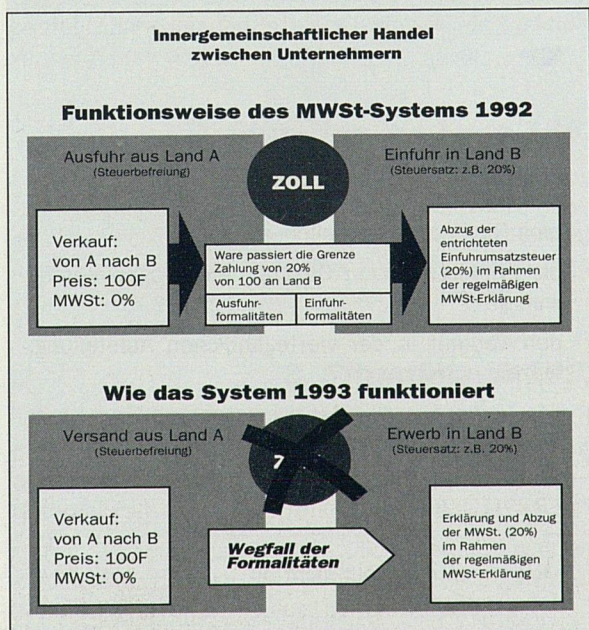
Anlage 1 Innergemeinschaftliche Umsätze zwischen Unternehmen

1. Der Tatbestand

Ein Unternehmer aus einem Mitgliedstaat liefert seine Ware an einen Unternehmer in einem anderen Mitgliedstaat. Beide Unternehmer sind für Zwecke der Mehrwertsteuer identifiziert und können das Recht auf Vorsteuerabzug geltend machen.

2. Die Situation im Jahre 1992

Sämtliche Waren, die von einem Mitgliedstaat in einen anderen befördert werden, unterliegen bei der



Aus- und Einfuhr der Mehrwertsteuerkontrolle, für die die meist an oder nahe der Grenze gelegenen Zollämter zuständig sind. Die Mehrwertsteuer ist bei der Einfuhr zu entrichten, unabhängig vom Erhebungsverfahren für Inlandgeschäfte.

3. Die Situation im Jahre 1993

Nach der Übergangsregelung werden Waren eines Unternehmers aus einem Mitgliedstaat, die für einen Unternehmer in einem anderen Mitgliedstaat bestimmt sind, ausschließlich in dem Mitgliedstaat besteuert, in den sie geliefert werden. Dies bedeutet, daß, wie derzeit üblich, grundsätzlich das Bestimmungsland die Steuer erhebt.

Dort ist die Steuererhebung in das inländische Mehrwertsteuererhebungssystem integriert.

4. Die wichtigsten Aspekte der neuen Regelung

a. für den Verkäufer

Wird der betreffende Gegenstand in einen anderen Mitgliedstaat befördert und ist der Kunde dort als Mehrwertsteuerpflichtiger registriert, berechnet der Verkäufer keine Mehrwertsteuer.

Bleibt die Ware in dem Mitgliedstaat, in dem der Verkäufer tätig ist, muß die dort übliche Mehrwertsteuer entrichtet werden.

Der Verkäufer hat ebenfalls die in seinem Mitgliedstaat relevante Mehrwertsteuer in Rechnung zu stellen, wenn - unabhängig davon, ob die Ware diesen Mitgliedstaat verläßt oder nicht - der Kunde keine Umsatzsteuer-Identifikationsnummer hat.

b. für den Käufer

Der Käufer muß die Mehrwertsteuer in dem Mitgliedstaat entrichten, in den die von ihm erworbene Ware geliefert wird. Hat er dort keinen Geschäftssitz, kann er von den Behörden dieses Mitgliedstaates aufgefordert werden, einen Steuervertreter oder eine andere Person, die für die Zahlung der Mehrwertsteuer eintritt, zu benennen.

Ähnliche Grundsätze finden Anwendung im Falle der Verbringung (Anlage 2) und Lohnveredelung (Anlage 3).

5. Die Vorteile der neuen Regelung

Das neue Verfahren für den innergemeinschaftlichen Handel bietet Unternehmern eine Reihe von Vorteilen:

- keine Zollpapiere mehr;
- keine Warenvorlage mehr an der Grenze zur Kontrolle jedesmal, wenn eine Ware in einen anderen Mitgliedstaat geliefert wird;
- kein Zeitverlust mehr, da die Zollformalitäten entfallen;
- keine finanziellen Belastungen mehr infolge der MWST-Zahlungen bei der Einfuhr;

Das Funktionieren der neuen Mehrwertsteuerregelung für innergemeinschaftlich tätige Gewerbetreibende ab 1. Januar 1993

Gegenwärtige Regelung

Neue Regelung

1. Wann wird die MWSt entrichtet?

Die MWSt ist bei jeder Einfuhr zu entrichten. Der Antrag auf Rückerstattung/Vorsteuerabzug ist bei der folgenden periodischen Steuererklärung zu stellen.

Die MWSt ist zusammen mit den für Inlandsge-
schäfte fälligen Beträgen im Rahmen der periodi-
schen Steuererklärung des Gewerbetreibenden zu
zahlen (in der Regel im Abstand von ein bis drei
Monaten). Da gleichzeitig der Vorsteuerabzug erfolgt,
kommt es im allgemeinen nicht zu Nettozahlungen.

2. An wen ist die MWSt zu entrichten?

An die Zollbehörden des Bestimmungsmitglied-
staats (Einfuhr), die die MWSt unabhängig von der
im Inland erhobenen Steuer einziehen.

Die Zahlung der MWSt (bzw. in den meisten Fällen
lediglich die Verbuchung) erfolgt im Rahmen der peri-
odischen Steuererklärungen der Gewerbetreibenden
im Bestimmungsmitgliedstaat an die dort für die
MWSt-Erhebung zuständigen Behörden.

3. Welcher MWSt-Satz gilt dabei?

Der Satz des Bestimmungsmitgliedstaats.

Der Satz des Bestimmungsmitgliedstaats.

4. Was muß der Händler beachten? (Unternehmer A aus Mitgliedstaat A verkauft für 1000 ECU Waren an Unternehmer B im Mitgliedstaat B)

DER VERKÄUFER MUß

- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • für jede Ausfuhr das Einheitspapier des Zolls zu steuerlichen wie statistischen Zwecken ausfüllen. Die 64 Felder dieses Papiers, die der Händler unter Umständen alle ausfüllen muß, betreffen u.a. folgende Angaben: <ul style="list-style-type: none"> • Empfänger der Waren • zolltarifliche Klassifizierung der Waren • Herkunftsland • Lieferbedingungen Das Einheitspapier ist ferner in bis zu acht Durchschlägen auszufüllen. • das Einheitspapier der Ausfuhrzollstelle vorlegen • die Ware dem Zoll auf Verlangen vorzeigen • eine Rechnung ausstellen • das Zolldokument und Geschäftsunterlagen als Ausfuhrbeleg aufbewahren • den Verkauf in der Mehrwertsteuererklärung mit angeben | <ul style="list-style-type: none"> • die USt-Identifikationsnummer des Kunden einholen • eine Rechnung ausstellen • die entsprechenden Geschäftsunterlagen aufbewahren • den Verkauf in der vierteljährlichen Aufstellung einzeln aufführen • den Verkauf in der Mehrwertsteuererklärung mit angeben |
|--|---|

ANFALLENDE MEHRWERTSTEUER

- | | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Mehrwertsteuer fällt nicht an | <ul style="list-style-type: none"> • Mehrwertsteuer fällt nicht an |
|---|---|

DER KÄUFER MUß

- die Zolleinfuhrbestätigung auf dem Einheitspapier zu steuerlichen wie statistischen Zwecken für jede Lieferung ausfüllen
- das Einheitspapier der Einfuhrzollstelle vorlegen
- die Ware dem Zoll auf Verlangen vorzeigen
- die Einfuhr-Umsatzsteuer entrichten bzw. eine Sicherheit dafür leisten
- die Ware vom Zoll abholen
- das Zolldokument als Zahlungs- und MWSt-Beleg für die nächste MWSt-Erklärung aufbewahren
- bei der nächsten MWSt-Erklärung die Einfuhr angeben und Vorsteuerabzug geltend machen
- die entsprechenden Geschäftsunterlagen aufbewahren
- in der Mehrwertsteuererklärung den Kauf gleichzeitig als Lastschrift und als Gutschrift melden

ANFALLENDE MEHRWERTSTEUER

- 20% von 1000 ECU = 200 ECU sind bei der Einfuhr zu entrichten; Erstattung mit der nächsten MWSt-Erklärung
- 20% von 1000 ECU = 200 ECU sind gleichzeitig als Soll und Haben in der MWSt-Erklärung anzugeben.

- ein einfaches Kontrollsystem, welches sich auf die üblichen Geschäftsunterlagen stützt und bestimmte Aufzeichnungspflichten und einfache Aufstellungen mit sich bringt.

Anlage 2 Verbringung von Gegenständen

1. Worum geht es?

Es geht um die Verbringung von Gegenständen von einem Mitgliedstaat in einen anderen, ohne daß dies mit einem Verkauf verbunden ist: Die betreffenden Gegenstände werden von einem Steuerpflichtigen aus betrieblichen Gründen in einen anderen Mitgliedstaat versandt oder befördert.

2. Situation bis Ende 1992

Gegenwärtig gilt die oben erläuterte Verbringung von Gegenständen als Einfuhr. Sie wird daher grundsätzlich besteuert, falls sie nicht im Rahmen einer Regelung über die vorübergehende Einfuhr unter zollamtlicher Überwachung von der Steuer befreit ist.

3. Situation ab 1993

Zum allergrößten Teil der Fälle besteht nur noch, durch Führung eines Registers, die Nachweispflicht, daß sich die betreffenden Gegenstände nicht im Unternehmen des Abgangsmemberstaates befinden.

Nur in bestimmten Fällen - z.B. Lagerung - liegt ein steuerbarer Umsatz vor, der jedoch unter gewissen Bedingungen von der Steuer befreit werden kann.

4. Vorgesehene Bestimmungen ab 1993

4.1. Die Regelung zielt darauf ab, die Verbringung von Gegenständen der innergemeinschaftlichen Lieferung gegen Entgelt gleichzustellen.

Von besonderer Bedeutung ist dabei die Verbringung von Investitionsgütern und zur Lagerung bestimmter Gegenstände in einen anderen Mitgliedstaat.

a. Der Fall der Lagerung bedarf schon deshalb der Aufsicht, weil die betreffenden Waren beispielsweise zu einem späteren Zeitpunkt im Ankunftsmitgliedstaat verkauft werden können und dann als Lieferungen in diesem Staat besteuert werden müssen.

Der Ankunftsmitgliedstaat muß daher Kenntnis davon haben, daß sich diese Gegenstände in seinem Hoheitsgebiet befinden. Zu diesem Zweck muß der Steuerpflichtige den Vorgang in der Auflistung seiner Lieferungen in den betreffenden Mitgliedstaat angeben, ihn also insoweit wie eine innergemeinschaftliche Lieferung behandeln.

b. Die Verbringung von Investitionsgütern ist zu besteuern, um zu vermeiden, daß ein Investitionsgut (z.B. ein Computer), für das in einem Mitgliedstaat ein Steuerabzug geltend gemacht werden kann, von dem Steuerpflichtigen in einen anderen Mitgliedstaat verbracht wird, wo ein Steuerabzug gar nicht oder nur teilweise möglich ist (z.B. von einer steuerpflichtigen Bank in Land A zum Land B, in dem diese Bank umsatzsteuerbefreit ist.)

4.2. Um die Steuerpflichtigen zu entlasten, wird der vorübergehende Erwerb von Gegenständen, die im Mitgliedstaat der vorläufigen Ankunft mit keinen steuerpflichtigen Umsätzen zusammenhängen, von der Steuer befreit.

Das gilt für die oben erwähnte Lagerung, sofern die betreffenden Gegenstände für den Rücktransport an ihren Herkunftsort oder den Weitertransport in einen anderen Mitgliedstaat bestimmt sind. Dieses Verfahren ermöglicht den Mitgliedstaaten, Güterbewegungen, die mit steuerpflichtigen Umsätzen zusammenhängen können, im Auge zu behalten, ohne die Gewerbetreibenden zu stark zu belasten.

4.3. Nicht steuerpflichtig schließlich ist die Verbringung von Gegenständen

- im Rahmen bestimmter Lieferungen, die im Bestimmungsland steuerpflichtig sind (z.B. Lieferung/Erwerb, Lohnveredelung usw.);
- zur Erbringung von Dienstleistungen, die in der Bearbeitung der betreffenden Gegenstände im Ankunftsmitgliedstaat bestehen (z.B. Reparaturen usw.);
- für den zeitweiligen Gebrauch bei der Erbringung einer Dienstleistung im Ankunftsmitgliedstaat (z.B. Kran für die Errichtung von Gebäuden, Anmietung von Gegenständen usw.);
- für den zeitweiligen Gebrauch (höchstens 24 Monate), wofür gegenwärtig die Zollregelungen für die vorübergehende Einfuhr gelten (z.B. Exponate für eine Ausstellung im Ankunftsmitgliedstaat usw.)

5. Die Tragweite dieser Bestimmungen

Alles in allem wird es nur noch sehr wenige Fälle geben, in denen die Verbringung von Gegenständen im Ankunftsmitgliedstaat zu besteuern ist.

In den meisten Fällen ist der freie Warenverkehr gewährleistet. Im Gegensatz zu den zur Zeit noch erforderlichen Zollformalitäten besteht dann nur noch eine Aufzeichnungspflicht im Sinne einer Registerführung.

ANLAGE 3 Lohnveredelung

1. Beispiel

Ein im Mitgliedstaat 1 ansässiger Unternehmer A versendet Rohmaterial an einen Lohnveredler B in Mitgliedstaat 2. Nach Ausführung der Arbeiten sendet B die Waren an A im Mitgliedstaat 1 zurück und stellt ihm die ausgeführten Veredelungsarbeiten in Rechnung.

2. Gegenwärtiges Verfahren

Die zu verarbeitenden Materialien

- werden vorübergehend zum Zwecke der "passiven Veredelung" aus dem Mitgliedstaat 1 ausgeführt;
- werden zum Zwecke der "aktiven Veredelung" vorübergehend in den Mitgliedstaat 2 eingeführt.

Nach der Veredelung werden die Materialien

- aus dem Mitgliedstaat 2 wieder ausgeführt: Der Veredelungsbetrieb kann folglich für seine im Rahmen des aktiven Veredelungsverkehrs ausgeführten Arbeiten eine Steuerbefreiung geltend machen;
- in den Mitgliedstaat 1 wieder eingeführt: Das Unternehmen A entrichtet für die Einfuhr der betreffenden Gegenstände Steuern; der passive Veredelungsverkehr ist damit abgeschlossen.

Die Besteuerung bei der Wiedereinfuhr richtet sich nach

- dem Wert der Veredelungsarbeit und nach
- dem für die veredelten Gegenstände geltenden Steuersatz.

Dabei spielt es keine Rolle, ob im Mitgliedstaat 1 die Lohnveredelung als Lieferung von Gegenständen (für die der gleiche Steuersatz erhoben würde) oder als Dienstleistung (bei der der Mehrwertsteuersatz ein anderer sein könnte) angesehen wird.

3. Ziele der neuen Regelung

Die neue Mehrwertsteuerregelung hat folgende Ziele:

- Vermeidung von Fällen der Doppelbesteuerung und der Nichtbesteuerung, denen sich Unternehmer wie Mitgliedstaaten angesichts der nach gültigem Gemeinschaftsrecht (Sechste Mehrwertsteuerrichtlinie 77/388/EWG) angebotenen Wahlmöglichkeiten bei der Einstufung der Lohnveredelungsarbeiten unvermeidlich gegenübersehen.
- Gewährleistung einer objektiven Anwendung der Mehrwertsteuer (Steuersatz) unabhängig davon, ob die Veredelung in einem anderen Mitgliedstaat oder außerhalb der Gemeinschaft durchgeführt wurde.
- Beibehaltung der spezifischen Besteuerung der Lohnveredelung entsprechend den besonderen Merkmalen dieser Tätigkeit: Der Lohnveredler bearbeitet Materialien, die ihm sein Kunde zur Verfügung gestellt hat; besteuert wird nur der Wert der Veredelungsarbeit als solcher, soweit das Material wieder an denselben Kunden zurückgeht.
- Information des Mitgliedstaates, in dem der Veredelungsbetrieb niedergelassen ist, über die sich in seinem Hoheitsgebiet befindlichen Gegenstände zwecks Überwachung der Einhaltung der einschlägigen Vorschriften; korrekte Besteuerung der Gegenstände durch den Mitgliedstaat, in dem der Kunde seinen Sitz hat.

Die Übergangsregelung erfaßt folglich nur Lohnveredelung unter Beteiligung von

- zwei Unternehmern mit MWSt-Nummer (A in Mitgliedstaat 1; B in Mitgliedstaat 2)
- und zwei Mitgliedstaaten (die zu veredelnden Materialien verlassen den Mitgliedstaat des Unternehmers A und werden nach ihrer Veredelung dahin zurückgesandt.)

4. Grundsätze der neuen Regelung

Rohstoffe sollen bei ihrem Versand an den Mitgliedstaat 2 nicht mehrwertsteuerpflichtig sein. Es wird nur der Wert der ausgeführten Lohnveredelungsarbeit im Land 1 zu den dort geltenden Steuersätzen besteuert. Damit dieses Verfahren tatsächlich angewendet werden kann, müssen die beteiligten Mitgliedstaaten genau über den Versand und die Rücksendung der betreffenden Gegenstände informiert sein. Kunde und Veredelungsbetrieb müssen daher die Lohnveredelungsarbeiten und die damit zusammenhängende Versendung von Rohmaterial und dessen Rücksendung gesondert aufzeichnen. (Siehe dazu auch nachstehende Tabelle).

Anlage 4 Güterbeförderung

Für den weitaus größten Teil der Dienstleistungen, insbesondere für Leistungen wie Beratung, Begutachtung oder rechtlicher Beistand usw. wurden die bestehenden Mehrwertsteuervorschriften unverändert beibehalten.

Bei den Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem innergemeinschaftlichen Erwerb von Gegenständen mußte wegen der Abschaffung des Steuertatbestandes der Einfuhr einiges geändert werden. Dies betrifft besonders die Beförderungsdienstleistungen einschließlich der Nebenleistungen wie Be- und Entladung usw. Als Beispiel wird nachfolgend die Regelung für Beförderungsdienstleistungen dargestellt; für Nebenleistungen gelten ähnliche Grundsätze.

Pflichten

Folgen

Absendung der zu veredelnden Materialien in den Mitgliedstaat 2

DER AUFTRAGGEBER

- hält in einem Verzeichnis fest, daß die Gegenstände sein Lager zum Zwecke der Veredelung verlassen haben;
- notiert in der zusammenfassenden Aufstellung die Umsatzsteuer-Identifikationsnummer des Veredelungsbetriebs unter "Veredelung"

Die Gegenstände verlassen das Lager des Auftraggebers, ohne daß ein Verkauf oder eine Verbringung stattfinden.

Der Mitgliedstaat, in dem der Veredler seinen Sitz hat, wird über den Vorgang unterrichtet.

Eintreffen der zu veredelnden Güter in Mitgliedstaat 2

DER VEREDELUNGSBETRIEB

verbucht den Eingang der Güter, die zu veredeln sind.

Die Güter treffen im Veredelungsbetrieb ein, aber es findet weder ein Kauf noch ein Erwerb statt.

Rückkehr der veredelten Ware in den Mitgliedstaat 1

DER VEREDELUNGSBETRIEB

- stellt eine Rechnung für die durchgeführte Arbeit aus;
- nimmt den entsprechenden Eintrag in seinem Verzeichnis vor;
- trägt den Rechnungsbetrag (d.h. den Gegenwert der Arbeit) in seinem Verzeichnis ein, zusammen mit der Umsatzsteuer-Identifikationsnummer des Kunden und vermerkt "Veredelung".

Die Veredlung ist im Land des Veredelungsbetriebs von der Steuer befreit.

Der Mitgliedstaat des Auftraggebers wird von der Rückführung der Waren unterrichtet.

DER AUFTRAGGEBER

- nimmt einen Eintrag in seinem Verzeichnis vor;
- gibt in seiner Steuererklärung einen Erwerb an entsprechend dem vom Veredelungsbetrieb in Rechnung gestellten Betrag.

Die Besteuerung findet im Bestimmungsmitgliedstaat nach dessen Sätzen statt. Nur der Wert der Veredelungsarbeit wird besteuert.

1. Fallbeispiel einer Beförderungsdienstleistung

Ein Beförderer übernimmt für einen Kunden die Beförderung von Gegenständen von einem Mitgliedstaat in einen anderen.

2. Die Situation 1992

Eine solche Beförderung wird unabhängig von dem Status oder dem Ort der Niederlassung des Kunden als einzige grenzübergreifende Dienstleistung behandelt und ist dementsprechend im Mitgliedstaat des Beförderers von der Steuer befreit.

Beim Eingang in den Bestimmungsmitgliedstaat jedoch wird die Beförderungsdienstleistung dem Wert der beim Zoll anzumeldenden Waren hinzugerechnet; auf den Gesamtbetrag wird sodann Einfuhrumsatzsteuer erhoben.

3. Die Situation 1993

Die Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem innergemeinschaftlichen Erwerb von Gegenständen werden als solche besteuert und nicht mehr als Nebentätigkeit bei der Einfuhr von Waren behandelt.

a. Ort der Besteuerung

Im Prinzip wird die Beförderungsdienstleistung im Abgangsmitgliedstaat besteuert.

Ist jedoch der Unternehmer, für dessen Rechnung der Transport durchgeführt wird, in einem anderen Mitgliedstaat als dem Abgangsmitgliedstaat für Zwecke der Mehrwertsteuer identifiziert, wird die Beförderung im Mitgliedstaat dieses Unternehmers besteuert.

b. Steuerschuldner

Steuerschuldner ist der Beförderer

- immer dann, wenn er in dem Mitgliedstaat niedergelassen ist, in dem die Steuer geschuldet wird,
- oder wenn die Beförderungsdienstleistung für eine Person erbracht wird, die nicht für Zwecke der Mehrwertsteuer identifiziert ist, selbst wenn der Dienstleistungserbringer nicht in dem Mitgliedstaat niedergelassen ist, in dem die Steuer geschuldet wird.

In allen anderen Fällen wird die Steuer beim Kunden erhoben und ist von diesem zu zahlen. Der Beförderungsunternehmer berechnet seine Dienstleistung steuerfrei.

4. Beispiele

Drei typische Beispiele mögen das Verfahren bei der Besteuerung verdeutlichen.

In allen drei Fällen geht es um eine Güterbeförderung von Mitgliedstaat A nach Mitgliedstaat B;

a. Beförderung für Rechnung des Verkäufers, der in A (Abgangsmitgliedstaat) steuerlich registriert ist, durch einen ebenfalls in A ansässigen Transportunternehmer:

- die Steuer wird in Land A geschuldet;
- Steuerschuldner ist der Beförderer;
- der Beförderer berechnet seine Dienstleistung einschließlich der Mehrwertsteuer.
 - b. Beförderung für Rechnung des in B (Ankunftsmitgliedstaat) steuerlich registrierten Käufers durch einen in A ansässigen Transportunternehmer:
 - Die Steuer wird in Land B geschuldet;
 - Steuerschuldner ist der Kunde (hier der Käufer);
 - der Beförderer berechnet seine Dienstleistung ohne Steuer.
 - c. Beförderung für Rechnung eines umsatzsteuerlich nicht identifizierten Kunden (zum Beispiel Umzug):
 - die Steuer wird in Land A geschuldet;
 - steuerpflichtig ist der Beförderer unabhängig vom Ort seiner Niederlassung;
 - der Beförderer berechnet seine Dienstleistung einschließlich der Mehrwertsteuer.

Dieselben Regeln werden auf Dienstleistungen angewandt, die Transportunternehmer untereinander erbringen (Zulieferung). Auf diese Weise werden auf ein Minimum beschränkt:

- Mehrwertsteuerrückerstattungen nach der achten Richtlinie,
- die Notwendigkeit für Transporteure, Steuervertreter zu bestellen.

Anlage 5 MWST-Informationsaustauschsystem (MIAS)

Verordnung (EWG) Nr. 218/92 des Rates

1. Voraussetzung für die Kontrolle der Mehrwertsteuer im innergemeinschaftlichen Handel ab 1. Januar ist der Informationsaustausch zwischen den Steuerverwaltungen der Mitgliedstaaten. Die Kontrolle ist notwendig, um die Steuereinnahmen zu sichern und die Gleichbehandlung der Gewerbetreibenden zu gewährleisten.

Dieser Austausch umfaßt ein Minimum an Informationen, die von den Unternehmern in regelmäßigen Abständen über deren Verkäufe an Gewerbetreibende in anderen Mitgliedstaaten zusammengestellt werden, und basiert auf einer Umsatzsteuer-Identifikationsnummer, die den Gewerbetreibenden - Verkäufer wie Käufer - zu erteilen ist.

Dieses Verfahren ersetzt die gegenwärtig im innergemeinschaftlichen Handel übliche aufwendige Vorlage von Ein- und Ausfuhrbescheinigungen für Warenlieferungen.

2. Das neue Verfahren stützt sich auf das MWST-Informationsaustauschsystem (MIAS), das den rechnergestützten Austausch von MWSt-Daten zwischen

den Mitgliedstaaten ab 1. Januar 1993 vorseht und alle Mitgliedstaaten miteinander verbindet.

3. Das System hat im wesentlichen zwei Aufgaben:

- Die Mitgliedstaaten und über sie die Händler können sich im Rahmen dieses Systems die Gültigkeit der Umsatzsteuer-Identifikationsnummer bestätigen lassen und erhalten so zu den innergemeinschaftlichen Mehrwertsteuerlisten der einzelnen Mitgliedstaaten Zugang.
- Die Mitgliedstaaten, gestützt auf ein System zusammenfassender Aufstellungen, tauschen Informationen über die von den innergemeinschaftlichen Gewerbetreibenden übermittelten Umsatzzahlen untereinander aus.

4. Im Rahmen der MWSt-Übergangsregelung sind Unternehmer, die Waren im innergemeinschaftlichen Handel verkaufen, verpflichtet, in ihren periodischen Steuererklärungen der für sie zuständigen Steuerbehörde folgendes anzugeben:

- die eigene Umsatzsteuer-Identifikationsnummer sowie die ihrer Kunden;
- den Gesamtumsatz an ihre jeweiligen innergemeinschaftlichen Kunden.

5. Unternehmer, die im innergemeinschaftlichen Handel tätig sind, bekommen eine Umsatzsteuer-Identifikationsnummer mit einem speziellen Ländercode.

Sie können sich innerhalb kürzester Zeit von den zuständigen Steuerverwaltungen die Gültigkeit von Umsatzsteuer-Identifikationsnummern bestätigen lassen, um Klarheit darüber zu erlangen, ob der MWSt-Status des betreffenden EG-Kunden Lieferungen, die im Abgangsmittgliedstaat zu befreien sind, zuläßt. Dies kann vor allem bei neuen Kunden, zu denen der Verkäufer noch keine lange Geschäftsbeziehung unterhält, eine wichtige Rolle spielen.

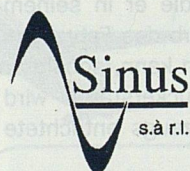
Anlage 6 Neue Fahrzeuge

1. Einleitung

Im Rahmen der MWSt-Übergangsregelung gilt eine Sonderregelung für die Besteuerung von neuen Fahrzeugen.

Damit soll sichergestellt werden, daß der Erwerb dieser Gegenstände grundsätzlich im Bestimmungsland besteuert wird, um den Mitgliedstaaten Handelsverzerrungen und Einnahmeausfälle aufgrund fortbestehender unterschiedlicher MWSt-Sätze zu ersparen.

DIMINUEZ VOS FRAIS DE GESTION



l'informatique
à **VOTRE** mesure

TOSHIBA
COMPUTER & PRINTERS

avec le logiciel

DFG+



Le logiciel DFG+, développé par la société SINUS s.à.r.l., représente le résultat de 16 hommes-années d'expérience et de centaines de modules installés au Grand-Duché. Le but de DFG+ est d'aider les petites et moyennes entreprises à diminuer leurs frais de gestion (DFG) en simplifiant et en accélérant les travaux de bureau parfois très fastidieux et répétitifs. DFG+ a été conçu de façon modulaire, ce qui vous permet de choisir vous-même les modules dont vous avez besoin (p. ex. offres et factures clients, gestion de stock, salaires, vente au comptoir, etc.). DFG+ se distingue par les avantages suivants:

* son extrême simplicité d'utilisation: même si vous n'avez aucune expérience en informatique, vous aurez besoin de deux à huit heures seulement pour apprendre à utiliser DFG+

* il existe des versions spécifiques pour les différents types de sociétés (**bâtiment/commerce, prêt-à-porter, garage, etc.**) et chaque module peut être adapté par SINUS pour correspondre entièrement aux besoins spécifiques de votre entreprise.

Coupon réponse

Je m'intéresse à DFG+

- Veuillez m'envoyer une documentation complète
 Veuillez nous contacter pour fixer un rendez-vous

Type de société _____

Adresse _____

A envoyer à SINUS s.à.r.l. LUXEMBOURG

SINUS s.à.r.l. – 304, route de Thionville – L-5884 HESPERANGE-LUXEMBOURG – Tél. 40 40 05 – Fax 40 40 10

2. Die Situation im Jahre 1992

Gegenwärtig ist für alle Waren, einschließlich sämtlicher Beförderungsmittel, die Mehrwertsteuer bei der Einfuhr fällig. Dies gilt sowohl für Gewerbetreibende als auch für Privatpersonen, wenngleich in einigen Fällen - insbesondere bei der vorübergehenden Einfuhr von Gegenständen - von dieser Regel abgewichen werden kann.

3. Die Situation im Jahre 1993

a. Die Sonderregelung

Abweichend von den Grundsätzen der neuen MWSt-Regelung wird jedes neue Fahrzeug, das in der Gemeinschaft von Privatpersonen oder anderen am Bestimmungsort normalerweise nicht steuerpflichtigen Wirtschaftsteilnehmern erworben wird, am Bestimmungsort besteuert. Dies bedeutet vor allem für den privaten Verbraucher, daß er beim Erwerb eines solchen Fahrzeugs die Mehrwertsteuer entrichten muß, auch wenn er keine Umsatzsteuer-Identifikationsnummer erhalten hat.

Bei Lieferungen von neuen Fahrzeugen zwischen als mehrwertsteuerpflichtig eingetragenen Unternehmern von einem Mitgliedstaat in einen anderen Mitgliedstaat bleibt es bei der allgemeinen Regelung für den innergemeinschaftlichen Erwerb (Anlage 1).

b. Der Käufer

Sofern der Käufer nicht bereits als Mehrwertsteuerpflichtiger eingetragen ist und die Mehrwertsteuer auf der Basis seiner periodischen Steuererklärung abführt, muß er die Mehrwertsteuer beim Erwerb eines neuen Fahrzeugs an die Steuerbehörde seines Mitgliedstaates entrichten.

Die Einzelheiten über das Verfahren der Steuererklärung und -entrichtung werden von den Mitgliedstaaten festgelegt. Natürlich dürfen mit dem Verfahren, für das sich der Mitgliedstaat entscheidet, keine Formalitäten beim innergemeinschaftlichen Grenzübertritt verbunden sein.

Den Erwerb von Kraftfahrzeugen werden die Mitgliedstaaten voraussichtlich so regeln, daß die dabei anfallende Mehrwertsteuer in Verbindung mit den bestehenden Kfz-Zulassungsverfahren erklärt und entrichtet wird.

c. Definition von neuen Fahrzeugen

Unter neuen Fahrzeugen sind zu verstehen:

- Boote mit einer Gesamtlänge über 7,5 m;
- Flugzeuge mit einem Startgewicht über 1.550 Kg (sog. Ultraleicht-Flugzeuge werden demnach nicht von der Regelung erfaßt);
- motorisierte Landfahrzeuge mit einem Hubraum über 48 ccm oder einer Motorleistung über 7,2 kw (damit fallen im allgemeinen zwar Motorräder, nicht jedoch Mopeds, unter die Regelung);

also Fahrzeuge, die der Beförderung von Personen oder Waren dienen.

Hochseeschiffe, die gewerblichen Zwecken dienen, Rettungsboote und Küstenfischereifahrzeuge sowie Flugzeuge, die von Fluggesellschaften im internationalen Luftverkehr eingesetzt werden, sind von der Regelung nicht betroffen.

Fahrzeuge gelten nicht mehr als neu, wenn sie

- drei Monate nach ihrer ersten Inbetriebnahme geliefert werden und
- mehr als 3.000 km (Landfahrzeuge) zurückgelegt oder 100 Betriebsstunden (Boote) bzw. 40 Betriebsstunden (Flugzeuge) hinter sich haben.

Die Sonderregelung gilt demnach nur, wenn diese beiden Bedingungen nicht erfüllt sind.

d. Der Verkäufer

Ist der Verkäufer ein Unternehmer und verkauft er an einen Unternehmer, finden die normalen Bestimmungen für den innergemeinschaftlichen Handel Anwendung (siehe Anlage 1).

Schließt ein steuerpflichtiger Unternehmer ein Geschäft mit einer Person, die nicht als mehrwertsteuerpflichtig registriert ist, hat er die zuständige Behörde darüber zu informieren. Die Mitgliedstaaten legen die Regeln für das praktische Vorgehen in diesem Fall selbst fest.

In jedem Falle jedoch ist der Verkäufer zur Ausstellung einer Rechnung verpflichtet, aus der hervorgehen muß, ob die Kriterien zur Bestimmung eines neuen Fahrzeugs auf das betreffende Fahrzeug zutreffen.

Ist der Verkäufer kein mehrwertsteuerpflichtiger Unternehmer, gilt eine besondere Regelung, aufgrund derer er sich die Mehrwertsteuer, die er in seinem Mitgliedstaat beim erstmaligen Erwerb des Fahrzeugs entrichtet hat, zurückerstatten lassen kann, sobald er das Fahrzeug wieder verkauft. Zurückerstattet wird höchstens der beim Kauf des Fahrzeugs entrichtete Mehrwertsteuerbetrag.

Außerdem kann dem Verkäufer nur der Mehrwertsteuerbetrag zurückerstattet werden, der beim Verkauf des Fahrzeugs in seinem Mitgliedstaat zu zahlen wäre. Hierzu ein Beispiel: Der Verkäufer erweist ein Auto für 10.000 ECU und entrichtet dafür 15% Mehrwertsteuer bzw. 1.500 ECU. Anschließend verkauft er das Fahrzeug, solange es nach den zuvor erwähnten Kriterien noch als neu gilt, für 8.000 ECU an einen interessierten Käufer in einem anderen Mitgliedstaat. Damit kann er maximal 1.200 ECU, d.h. 15% von 8.000 ECU zurückerstattet bekommen.

e. Verkauf von gebrauchten Fahrzeugen

Für den Verkauf von gebrauchten Fahrzeugen, die nicht mehr unter die Definition für neue Fahrzeuge fallen, gilt eine allgemeine Regelung über den Handel mit Gebrauchtgegenständen, die derzeit im Rat erörtert wird.

Nach 1992 jedoch wird die Mehrwertsteuer beim Verkauf von Gebrauchtfahrzeugen von Privatpersonen an Privatpersonen grundsätzlich nicht mehr im Bestimmungsmemberstaat erhoben.

Anlage 7

Die in den Mitgliedstaaten angewandten Mehrwertsteuersätze (Stand 13. April 1992)

Mitgliedstaaten der Gemeinschaft	Ermäßigter Satz	Normal- und Zwischensatz	Erhöhter Satz
Deutschland	7	14 ^(*)	-
Belgien	1/6/12	19,5	-
Dänemark	-	25	-
Spanien	6	13	28
Griechenland	4/8	18	36
Frankreich	2,1/5,5	18,6	22
Irland	2,3/10/12,5	16/21	-
Italien	4/9/12	19	38
Luxemburg	3/6	15	-
Niederlande	6	18,5	-
Portugal	5	16	30
Vereinigtes Königreich	-	17,5	-

(*) Erhöhung auf 15% ab 1.1.93



Donnez des ailes à votre comptabilité !

Compta-Plus

- *multi-devises, multi-sociétés, mono- ou multi-poste*
- *devise de base différente définissable par société*
- *ouverte sur la gestion européenne*
- *mise en page de balance et bilan selon votre définition et par société*
- *escomptes et apurements automatiques*
- *facile à apprendre, confortable à utiliser, rapide*
- *conçu et réalisé au Luxembourg*
- *installé auprès de fiduciaires, PME et particuliers*
- *vendu au Luxembourg, en Belgique et en France*
- *modulable avec nos programmes de gestion ou de transport*
- *livré avec manuel français détaillé*



data plus sarl

17, route d'Arlon
L-7471 SAEUL

Tél.: (352) 63 96 76
Fax : (352) 63 92 84

Lois et règlements entrés en vigueur

Avec la nouvelle rubrique "Législation-Lois et règlements entrés en vigueur" la rédaction du Merkur veut offrir aux ressortissants de la Chambre de Commerce un service les informant sur les lois et règlements nouveaux entrés en vigueur. Devant la multitude des réglementations touchant à des degrés plus ou moins importants les entreprises, il faut opérer des choix.

Il s'agit en premier lieu de lois ou règlements luxembourgeois au Mémorial Série A.

En deuxième lieu, le choix se porte plutôt sur des textes touchant à un degré plus ou moins égal les différents secteurs de l'économie que de textes intéressant un seul secteur spécifique.

Les principales dispositions des textes choisis seront reproduites, ce qui veut dire que cette présentation est par nature incomplète. Cette présentation ne peut pas servir de base à des conclusions définitives et n'engage en rien la rédaction du Merkur. Seul le texte publié intégralement au Mémorial fait foi.

Cette rubrique reprendra en principe les textes nouveaux publiés ou entrés en vigueur entre deux éditions successives du Merkur.

La Chambre de Commerce se tient à votre service pour fournir sur demande une copie intégrale du texte présenté.

Règlement ministériel du 22 juin 1992 fixant les calendriers des vacances et congés scolaires pour les années scolaires 1992/93, 1993/94 et 1994/95.

Les calendriers des vacances et congés scolaires 1992/93, 1993/94, et 1994/95 sont fixés comme suit:

I. Année scolaire 1992/93

L'année scolaire commence le mardi 15 septembre 1992 et finit le jeudi 15 juillet 1993.

1. Le congé de la Toussaint commence le dimanche 1er novembre 1992 et finit le dimanche 8 novembre 1992.
2. Les vacances de Noël commencent le dimanche 20 décembre 1992 et finissent le dimanche 3 janvier 1993.
3. Le congé de Carnaval commence le samedi 20 février 1993 et finit le dimanche 28 février 1993.

4. Les vacances de Pâques commencent le dimanche 4 avril 1993 et finissent le dimanche 18 avril 1993.
5. Jour férié légal: le samedi 1er mai 1993.
6. Jour de congé pour l'Ascension: le jeudi 20 mai 1993.
7. Le congé de la Pentecôte commence le dimanche 30 mai 1993 et finit le dimanche 6 juin 1993.
8. Jour de congé pour la célébration publique de l'anniversaire du Grand-Duc: le mercredi 23 juin 1993.
9. Les vacances d'été commencent le vendredi 16 juillet 1993 et finissent le mardi 14 septembre 1993.

II. Année scolaire 1993/94

L'année scolaire commence le mercredi 15 septembre 1993 et finit le vendredi 15 juillet 1994.

1. Le congé de la Toussaint commence le dimanche 31 octobre 1993 et finit le vendredi 7 novembre 1993.
2. Les vacances de Noël commencent le dimanche 19 décembre 1993 et finissent le dimanche 2 janvier 1994.
3. Le congé de Carnaval commence le samedi 12 février 1994 et finit le dimanche 20 février 1994.
4. Les vacances de Pâques commencent le dimanche 27 mars 1994 et finissent le dimanche 10 avril 1994.
5. Jour férié de rechange: le lundi 2 mai 1994.
6. Jour de congé pour l'Ascension: le jeudi 12 mai 1994.
7. Le congé de la Pentecôte commence le dimanche 22 mai 1994 et finit le dimanche 29 mai 1994.
8. Jour de congé pour la célébration publique de l'anniversaire du Grand-Duc: le jeudi 23 juin 1994.
9. Les vacances d'été commencent le samedi 16 juillet 1994 et finissent le mercredi 14 septembre 1994.

III. Année scolaire 1994/95

L'année scolaire commence le jeudi 15 septembre 1994 et finit le samedi 15 juillet 1995.

1. Le congé de la Toussaint commence le dimanche 30 octobre 1994 et finit le dimanche 6 novembre 1994.
2. Les vacances de Noël commencent le dimanche 25 décembre 1994 et finissent le dimanche 8 janvier 1995.
3. Le congé de Carnaval commence le samedi 25 février 1995 et finit le dimanche 5 mars 1995.
4. Les vacances de Pâques commencent le dimanche 9 avril 1995 et finissent le dimanche 23 avril 1995.
5. Jour férié légal: le lundi 1er mai 1995.

6. Jour de congé pour l'Ascension: le jeudi 25 mai 1995.
7. Le congé de la Pentecôte commence le dimanche 4 juin 1995 et finit le dimanche 11 juin 1995.
8. Jour de congé pour la célébration publique de l'anniversaire du Grand-Duc: le vendredi 23 juin 1995.
9. Les vacances d'été commencent le dimanche 16 juillet 1995 et finissent le lundi 14 septembre 1995.

(Mémorial A N° 48 du 10 juillet 1992, p 1517)

Règlement grand-ducal du 22 juin 1992 relatif à l'étiquetage nutritionnel des denrées alimentaires.

Ce règlement, qui transpose en droit luxembourgeois la directive 90/496/CEE, introduit l'étiquetage nutritionnel des denrées alimentaires destinées à être livrées soit au consommateur final, soit aux restaurants, cantines, hôpitaux etc.; ne sont visés ni les eaux minérales naturelles et autres eaux destinées à la consommation humaine, ni les intégrateurs de régime / compléments alimentaires.

L'étiquetage nutritionnel est en principe facultatif et ne devient obligatoire que si une allégation nutritionnelle figure dans l'étiquetage, la présentation ou la publicité.

Le règlement prévoit les modalités suivant lesquelles un étiquetage nutritionnel doit être réalisé, ainsi que les coefficients de conversion pour le calcul de la valeur énergétique et la présentation et les langues à employer.

Le texte contient en outre l'interdiction d'importer, d'exporter, de détenir ou de transporter en vue de la vente, de vendre, de céder à titre onéreux ou gratuit ou d'échanger les denrées alimentaires non conformes et prévoit des dispositions pénales. (En principe, il s'agit d'une amende de 2.501.- à 20.000.- FLUX, peine à prononcer par le juge de police; cette peine peut, le cas échéant, être augmentée jusqu'à un maximum de 150.000.- FLUX.)

Le texte est en vigueur depuis le 14 juillet 1992.

(Mémorial A no 48 du 10 juillet 1992, p. 1514)

Loi du 21 juillet 1992 portant adaptation de la réglementation concernant les faillites et nouvelle définition des actes de commerce et créant l'infraction d'abus de biens sociaux.

Cette loi, modifiant et abrogeant un certain nombre d'articles du Code de Commerce, de la loi du 10 août 1915 sur les sociétés commerciales, du Code Civil et du Code Pénal, est très importante en ce qu'elle vise à adapter l'ancien régime des faillites, essentiellement conçu pour les commerçants individuels, aux réalités actuelles. Le régime des sanctions est devenu beaucoup plus sévère et vise à toucher les dirigeants sociaux, de droit ou de fait, d'une société déclarée en état de faillite.

Tout d'abord, la loi commence par redéfinir la notion même d'acte de commerce pour l'adapter aux réalités économiques de notre époque; ainsi par exemple, est dorénavant inclus dans la notion légale d'acte de commerce l'achat d'un immeuble en vue de la revente. Cette nouvelle définition se trouve intégrée dans les articles 2 et 3 du Code de Commerce.

Le régime des faillites est surtout modifié sur les points suivants:

- le délai dans lequel tout commerçant et toute société commerciale, ayant cessé leurs paiements, doivent en faire l'aveu au greffe du tribunal, est allongé et est dorénavant d'un mois au lieu de trois jours;
- les noms des associés dont la responsabilité est illimitée, ainsi que ceux des administrateurs ou gérants, doivent être indiqués dans la déclaration de faillite;
- sauf en cas de nécessité motivée, le tribunal ne prononcera une faillite d'office qu'après avoir convoqué le failli qui pourra s'expliquer;

LONDON · PARIS · BRUSSELS · BERLIN · AMSTERDAM · FRANKFURT

Regus

NEW YORK · CHICAGO · ATLANTA · BEIJING · TOKYO

VOUS CHERCHEZ DES BUREAUX DE QUALITÉ, DU PERSONNEL PROFESSIONNEL ET DE LA TRANQUILLITÉ AU LUXEMBOURG ET VOUS LES VOULEZ TOUT DE SUITE.



Nos centres d'affaires vous attendent et sont disponibles selon vos besoins.

Tel: (352) 34 9898 1

European Bank and Business Center
Route de Trèves 6 Building A L-2633
Senningerberg Luxembourg

Dans plus de 70 centres économiques, nous sommes vos partenaires.

- le tribunal peut prononcer, à l'égard du failli ou des dirigeants, de droit ou de fait, d'une société, qui se sont rendus coupables de fautes graves et caractérisées, la déchéance du droit d'exercer une activité commerciale ou la fonction d'administrateur, de gérant, de commissaire aux comptes, de réviseur d'entreprises ou toute fonction conférant le pouvoir d'engager une société; la durée d'une telle interdiction peut aller d'une année jusqu'à vingt ans et la contravention à cette interdiction est sanctionnée pénalement;
- en cas d'abus de biens sociaux de la part d'un dirigeant, de droit ou de fait, d'une société, la faillite pourra être étendue à la personne de ce dirigeant, et le passif d'une telle faillite personnelle comprendra également le passif de la société; l'abus de biens sociaux est aussi érigé en infraction pénale;
- en cas d'insuffisance d'actif d'une société faillie, le tribunal peut ordonner le comblement du passif par des dirigeants dont les fautes graves et caractérisées auraient contribué à la faillite.

Le texte est en vigueur depuis le 14 août 1992.

(Mémorial A no 58 du 10 août 1992, p. 1898)

Règlement grand-ducal du 10 août 1992 relatif aux ascenseurs mus électriquement, hydrauliquement ou oléo-électriquement.

Ce règlement grand-ducal s'applique aux seuls appareils élévateurs ou ascenseurs, mus électriquement, hydrauliquement ou oléo-électriquement, comportant une cabine destinée au transport des personnes et des objets.

Ces ascenseurs doivent correspondre aux normes EN 81-1 et EN 81-2, adoptées par le Comité européen de normalisation CEN.

Les examens, réceptions et contrôles doivent être effectués par un organisme de contrôle qui considère l'ensemble des installations telles qu'elles fonctionnent sur le lieu d'implantation et vérifie tous les éléments et toutes les parties. Il procède en outre aux essais nécessaires et apprécie l'objet dans le but primordial de la sécurité des usagers.

L'organisme de contrôle intervient à l'occasion

- d'une installation nouvelle;
- d'une transformation importante;
- d'une mise en sécurité d'une installation existante.

Avant la mise en service d'un ascenseur nouveau, transformé ou réaménagé, une réception de sécurité doit être effectuée par un organisme de contrôle. Cette réception se soldera par la délivrance d'un certificat de conformité.

De plus, les ascenseurs et monte-charge doivent faire l'objet d'un entretien régulier assuré par un per-

sonnel qualifié, occupé par une entreprise légalement autorisée à exercer le métier d'installateur de ces appareils.

L'entretien doit s'effectuer sur la base d'un contrat prévoyant onze interventions par an, sans préjudice de la situation des entreprises disposant d'un propre personnel qualifié et expérimenté.

Dans certains cas, des dérogations à cette obligation peuvent être accordées par l'Inspection du Travail et des Mines, bien que le nombre des visites d'entretien régulières ne puisse être inférieur à six.

Complémentaire au service d'entretien régulier, les ascenseurs et monte-charge doivent être soumis à des contrôles périodiques devant être effectués tous les ans régulièrement et systématiquement et l'entreprise chargée de l'entretien courant ou l'exploitant doit gérer un registre contenant toutes les caractéristiques de l'appareil et de ses éléments, les modes d'emploi et d'entretien, les plans et schémas, le dossier technique, les rapports et certificats de réception et de contrôles périodiques de même que les fiches de travail et les notes relatives aux interventions d'entretien courant et de dépannage.

Quant à la mise en sécurité des installations existantes, il est à relever que chaque ascenseur ancien en service doit être soumis à une procédure de mise en sécurité prévoyant:

- la constitution du dossier technique et son examen préalable;
- la réception de sécurité.

Les mises en sécurité doivent être achevées par blocs successifs le jour anniversaire de la date de mise en vigueur du présent règlement, c'est-à-dire le 25 août 1992 dans l'ordre que voici:

- la première année, le 25 août 1993, tous les appareils installés avant 1950;
- la deuxième et troisième année, le 25 août 1995, tous les appareils installés avant respectivement 1960 et 1970;
- les trois années suivantes, le 25 août 1998, tous les appareils installés avant respectivement 1975, 1980 et 1985;
- la septième année, le 25 août 1999, tous les appareils restants.

L'Inspection du Travail et des Mines est appelée à surveiller l'application de ce règlement.

(mém. A no 63 du 21 août 1992, p.2070)

En cas de changement d'adresse, veuillez bien nous en informer.

**Chambre de Commerce
 L-2981 Luxembourg
 Tél.: 43 58 53
 Téléfax: 43 83 26
 Télèx: 60 174 chcom lu**

Projets de lois et de règlements soumis pour avis à la Chambre de Commerce

Ministère des Classes Moyennes

- Projet de loi portant organisation des relations entre les agents commerciaux indépendants et leurs commettants et portant transposition de la directive du Conseil 86/653/CEE du 18 décembre 1986. (1496)

Ministère de l'Economie

- Projet de règlement grand-ducal concernant les prix de vente des vins indigènes. (1501)

Ministère de l'Environnement

- Projet de règlement grand-ducal fixant certaines modalités d'application du règlement CEE no 3254/91 du 4 novembre 1991 interdisant l'utilisation du piège à mâchoires dans la Communauté et l'introduction dans la Communauté de fourrures et de produits manufacturés de certaines espèces animales sauvages provenant de pays qui utilisent pour leur capture le piège à mâchoires ou des méthodes non conformes aux normes internationales de piégeage sans cruauté. (1497)
- Projet de loi concernant la prévention et la gestion des déchets. (1505)

Ministère des Finances

- Projet de loi modifiant et complétant la loi du 12 février 1979 concernant la taxe sur la valeur ajoutée. (1498)

Ministère de la Justice

- Projet de loi modifiant la loi modifiée du 10 août 1915 concernant les sociétés commerciales à l'effet d'introduire la société à responsabilité limitée unipersonnelle. (1504)

Ministère de la Santé

- Projet de règlement grand-ducal relatif au commerce de stupéfiants et de substances psychotropes. (1503)

- Projet de règlement grand-ducal relatif aux conditions sanitaires de production et de mise sur le marché de viandes fraîches.
- Projet de règlement grand-ducal relatif aux conditions de police judiciaire régissant les échanges intracommunautaires et les importations en provenance des pays tiers de viandes fraîches de volaille.
- Projet de règlement grand-ducal fixant les règles sanitaires régissant la production et la mise sur le marché de mollusques bivalves vivants.
- Projet de règlement grand-ducal fixant les règles sanitaires régissant la production et la mise sur le marché des produits de la pêche.
- Projet de règlement grand-ducal concernant les problèmes sanitaires relatifs à la production et à la mise sur le marché de viandes de lapin et de viandes de gibier d'élevage.
- Projet de règlement grand-ducal modifiant le règlement grand-ducal modifié du 10 juillet 1985 concernant le contrôle des viandes et de certaines denrées alimentaires. (1506)
- Projet de règlement grand-ducal relatif à la mise sur le marché des médicaments vétérinaires. (1508)
- Projet de règlement grand-ducal relatif à la mise sur le marché des médicaments. (1509)

Ministère de la Sécurité Sociale

- Projet de règlement grand-ducal déterminant les modalités des premières élections du conseil d'administration de l'union des caisses de maladie. (1499)

Ministère du Tourisme

- Projet de loi portant réglementation des conditions d'exercice des activités relatives à l'organisation et à la vente de voyages ou de séjours et portant transposition de la directive du 13 juin 1990 concernant les voyages, vacances et circuits à forfait. (1500)

Ministère des Transports

- Projet de règlement grand-ducal portant exécution de la directive 92/14/ CEE du Conseil du 2 mars 1992 relative à la limitation de l'exploitation des avions relevant de l'annexe 16 de la convention relative à l'aviation civile internationale, volume 1 deuxième partie, chapitre 2, deuxième édition (1988). (1502)

Ministère du Trésor

- Projet de règlement grand-ducal modifiant l'arrêté grand-ducal du 10 novembre 1944 relatif au contrôle des changes. (1507)

Ventes sous forme de liquidations

Les ventes sous forme de liquidations telles qu'elles ont été autorisées par le Ministère des Classes Moyennes sur base de l'article 8 de la loi du 27 novembre 1986 réglant certaines pratiques commerciales et sanctionnant la concurrence déloyale. Situation au 13/09/92

ANTONY-VOOSEN & Cie S.à r.l.	c892/92		
17, rue Enz	27.06.92 - 26.06.93		
Remich	Cessation totale		
AREND-EYSCHEN Marie-Thérèse	c830/92		
34, rue du Pont	14.02.92 - 13.02.93		
Wiltz	Cessation totale		
BECKER Michel	c883/92		
21, rue de l'Alzette	16.05.92 - 15.05.93		
Esch/Alzette	Cessation totale		
BEMTGEN Joëlle	c875/92		
288, rue Emile Mayrisch	14.05.92 - 13.05.93		
Dudelange	Cessation totale		
Chaussures HENRI S.à r.l.	c785/91		
40, av. de la Gare	15.11.91 - 14.11.92		
Luxembourg	Cessation totale		
CLEMENT S.A.	c809/92		
Route de Thionville	13.02.92 - 12.02.93		
Luxembourg	Cessation totale		
CUBE S.à r.l.	c790/91		
13, rue Philippe II	21.11.91 - 20.11.92		
Luxembourg	Cessation totale		
DI PENTIMA S.à r.l.	c771/91		
59, rue Dicks	26.10.91 - 25.10.92		
ESCH/ALZETTE	Cessation totale		
ELS Jules	c762/91		
4, place de la Libération	05.11.91 - 04.11.92		
Diekirch	Cessation totale		
E.T. S.à r.l.	c769/91		
2, rue de Longwy	15.11.91 - 14.11.92		
Pétange	Cessation totale		
GARAVITO NEIRA Javier	c905/92		
24-26, place de la Gare	13.07.92 - 12.10.92		
Luxembourg	Déménagement		
GEHLEN ELECTRO S.à r.l.	c756/91		
18, rue de l'Alzette	10.10.91 - 09.10.92		
Esch/Alzette	Cessation totale		
GILLEN-OTTO Jaqueline	c928/92		
7, rue du Marché-aux-Herbes	07.09.92 - 08.12.92		
Luxembourg	Déménagement		
GROTENRATH Yves	c923/92		
17-19, Grand-Rue	01.09.92 - 31.08.93		
Clervaux	Cessation Totale		
HEINISCH Marie-Claire	c873/92		
7, rue Chimay	02.05.92 - 01.05.93		
Luxembourg	Cessation totale		
HIPP Gaston	c885/92		
15, av. de la Gare	01.07.92 - 30.06.93		
Pétange	Cessation Totale		
HOSEN CENTER LUXEMBOURG S.à r.l.	c791/91		
61, av. de la Gare	07.11.91 - 06.11.93		
Luxembourg	Cessation totale		
JACOBY Alix	c831/92		
Les Arcades, Route de Trèves	01.03.92 - 28.02.93		
Niederanven	Cessation totale		
KANNERSTIFFCHEN	c798/91		
43, rue de la Gare	27.11.91 - 26.11.92		
Echternach	Cessation totale		
KRANTZ-ROTH Henriette	c879/92		
36, Grand-Rue	23.05.92 - 22.05.93		
Rumelange	Cessation totale		
KREMER-HUTMACHER Françoise	c926/92		
7, rue Gillardin	07.09.92 - 06.09.93		
Pétange	Cessation totale		
LEGENER Marie-Antoinette	c884/92		
10, place Michel	24.05.92 - 23.05.93		
Mersch	Cessation totale		
LITEX S.A.	c870/92		
31, rue Zithe	07.05.92 - 06.05.93		
Luxembourg	Cessation totale		
MALPALUX S.à r.l.	c941/92		
95, Grand-Rue	07.09.92 - 06.12.92		
Berchem	Déménagement		
MASSON Robert	c902/92		
8-10, rue de la Boucherie	15.07.92 - 14.07.93		
Luxembourg	Cessation totale		
Minimode S.à r.l.	c880/92		
36-38, Grand-Rue	22.05.92 - 21.05.93		
Luxembourg	Cessation totale		

MULLER Jean	c901/92	TEPPICH-OASE	c781/91
86, av. de la Faiënerie	27.06.95 - 26.06.93	52, rue d'Anvers	14.11.91 - 13.11.92
Luxembourg	Cessation totale	Luxembourg	Cessation totale
M.H. S.à r.l.	c890/92	TEXTILGROS S.à r.l.	c931/92
20, av. des Bains	27.06.92 - 26.06.93	201, route de Luxembourg	07.09.92 - 06.09.93
Mondorf-les-Bains	Cessation totale	Rollingen-Mersch	Cessation Totale
NEUBERG Jules S.A des Anc. Magasins	c904/92	THE NEW BEAUTY IN S.à r.l	c868/92
65, av. de la Gare	13.07.92 - 12.10.92	27, rue de Luxembourg	02.05.92 - 01.05.93
Luxembourg	Déménagement	Pétange	Cessation totale
NOUVEAU TOMCAT S.à r.l.	c789/91	TRICOTS DU NORD S.à r.l.	c795/91
8, place du Marché	17.11.91 - 16.11.92	49, av. de la Liberté	22.11.91 - 21.11.92
Differdange	Cessation totale	Luxembourg	Cessation totale
PALM-MOLITOR Jean	c749/91	VAESSEN-KALLEN Jeanne	c776/91
28, rue des Capucins	10.10.91 - 09.10.92	3, rte d'Echternach	07.11.91 - 06.11.92
Luxembourg	Cessation totale	Dommeldange	Cessation totale
PARISOTTO Nelly	c895/92	VENANZI-APEL Cathérine	c867/92
85, rue de l'Alzette	01.07.92 - 30.06.93	44, rue Dicks	29.04.92 - 28.04.93
Esch/Alzette	Cessation Totale	Esch/Alzette	Cessation totale
PETIT PAPILLON, RIES Josette	c788/91	WEBER Agnès	c888/92
14, rue de la Boucherie	17.11.91 - 16.11.92	1, pl. de la Libération	01.07.92 - 30.06.93
Luxembourg	Cessation totale	Diekirch	Cessation totale
PITCHOUN S.à r.l.	c913/92	WEILER Jeanne	c818/91
3, rue des Capucins	01.08.92 - 31.10.92	68, av. G.D. Charlotte	28.12.91 - 27.12.92
Luxembourg	Déménagement	Dudelange	Cessation totale
RIFAI EL MUSTAPHA	c835/92		
5-7, rue de l'Alzette	27.02.92 - 26.02.93		
Esch/Alzette	Cessation totale		
SANDY SPORT	c903/92		
30, rue des Tondeurs	15.07.92 - 14.07.93		
Wiltz	Cessation totale		
SCHOCKMEL Mathilde	c864/92		
182, av. Charlotte	13.05.92 - 12.05.93		
Obercorn	Cessation totale		

La Chambre de Commerce est à votre service:

- Consultations juridiques gratuites
- Documentation économique
- Renseignements commerciaux
- Formation professionnelle
- Informations sur le commerce extérieur
- Assistance technique aux petites et moyennes entreprises

Quels que soient vos problèmes, adressez-vous à la Chambre de Commerce, qui tient ses services spécialisés à la disposition de ses ressortissants.

Nouvelles des programmes de recherche et de développement communautaires

BRITE/EURAM II, Technologies industrielles et matériaux avancés

La date de clôture pour la réception de propositions est fixée au **26 février 1993**.

Le dossier d'information est dès maintenant disponible auprès de LUXINNOVATION.

Pendant l'appel à propositions 1991/92, plus que 15% des soumissions - dont quelques unes à participation luxembourgeoise - ont été refusées à cause de simples problèmes de forme. Pour éviter que de bonnes propositions ne soient pas évaluées, il nous semble important de souligner que chaque entreprise luxembourgeoise peut s'informer - avant la date de clôture - auprès de LUXINNOVATION.

Nous vous rappelons aussi que LUXINNOVATION est membre du Comité Permanent du programme BRITE/EURAM.

Thermie:

Promotion de Technologies énergétiques pour l'Europe

Domaines couverts:

- Projets ciblés: économies d'énergie et réduction des rejets de CO2 dans les bâtiments, systèmes de gestion intégrée du trafic urbain.
- Utilisation rationnelle de l'énergie dans l'industrie, les bâtiments, les transports et l'industrie de l'énergie.

- Sources d'énergie renouvelables: soleil, biomasse, déchets et vent.
- Combustibles solides: combustion et déchets.
- Hydrocarbures: sûreté et protection de l'environnement, exploration et production.

Le soutien financier communautaire peut être accordé pour les types de projets suivants:

- Projets novateurs, c'est-à-dire visant à mettre au point ou en oeuvre des techniques, procédés ou produits novateurs dont l'essentiel de la phase de recherche-développement est terminée.
- Projets de dissémination, c'est-à-dire cherchant à promouvoir, des technologies, procédés ou produits novateurs qui ont déjà fait l'objet d'une première réalisation mais qui, en raison des risques subsistants, n'ont pas encore pénétré le marché.

Les propositions doivent parvenir à la Commission avant le **1er décembre 1992**, à 16 heures.

Esprit conference

Brussels 1992

Commission of the European Communities/DG XIII
Telecommunications, Information Industries & Innovation

23-27 November 1992

The main objectives of the Conference are to create an environment for disseminating results between programme participants and between individuals and organisations not involved in the ESPRIT Programme who are interested in its results.

- Microelectronics
- Information Processing Systems & Software
- Advanced Business & Home Systems-Peripherals
- Computer Integrated Manufacturing and Engineering
- Open Microprocessor Systems Initiative
- Basic Research
- Information Exchange System

LUXINNOVATION

SERVICE DE PROMOTION ET D'ASSISTANCE A L'INNOVATION

7, rue Alcide de Gasperi
B.P.1304
L-1615 LUXEMBOURG

Tél.: 43 62 63
Télex: 60174 chcom
Téléfax: (352) 43 83 26

La Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) informe:
Comment financer des investissements dans les nouveaux Länder de la République fédérale d'Allemagne?

Institut de promotion le plus important de la Fédération et des Länder, la Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) a consenti, jusqu'à fin juillet 1992, plus de 300.000 crédits représentant presque DM 40 milliards pour le financement d'un volume d'investissements de plus de DM 70 milliards. Cet article vous présente la KfW, les caractéristiques des programmes de crédits d'encouragement ainsi que les plus importantes aides fiscales et aides à l'investissement dans les nouveaux Länder. Un exemple de financement à la fin de l'article montrera comment ces fonds peuvent être combinés.

La KfW - Kreditanstalt für Wiederaufbau - a été fondée en 1948 pour relayer les fonds du Plan Marshall destinés à la reconstruction de l'économie allemande. Aujourd'hui, la KfW est le plus grand institut de crédit de la République fédérale d'Allemagne et des Länder visant des objectifs relevant de la politique économique.

Parmi les tâches et activités de la KfW, la promotion du processus de renouvellement économique dans les nouveaux Länder est devenue l'un des points capitaux. La KfW se sert d'un ensemble d'instruments de promotion, spécialement adaptés aux conditions spécifiques des Länder est-allemands, qui englobe le financement à long terme d'investissements faits par les petites et moyennes entreprises, le financement de mesures d'infrastructure prises par les communes et de mesures de modernisation du logement effectuées par les particuliers. Le financement de l'investissement comprend en particulier les crédits à longue durée et à taux d'intérêt avantageux fixes, accordés aux petites et moyennes entreprises. Il existe des

possibilités de financement spéciales pour les projets d'innovation. Un autre domaine particulièrement important pour la Kreditanstalt est la promotion de mesures de protection de l'environnement.

Les investisseurs internationaux désirant s'engager dans les nouveaux Länder peuvent profiter des mêmes possibilités de promotion que les entreprises ou entrepreneurs allemands. Pour leur permettre de mieux se retrouver parmi ces mesures, KfW dispose de documents adéquats rédigés dans les plus importantes langues étrangères.

A part les crédits bonifiés, la Kreditanstalt für Wiederaufbau - en particulier son bureau à Berlin - propose un service d'informations et de conseils, qui englobe les points suivants:

- les informations sur toute la gamme de mesures financières et fiscales d'encouragement à l'investissement, proposées au niveau de la Fédération, des Länder et de la CEE (par ex. les crédits d'encouragement à taux d'intérêt avantageux, la prime à l'investissement et les possibilités d'amortissement spécial),
- l'établissement par ordinateur personnel des modèles de financement adaptés au cas d'espèce,
- l'assistance dans la procédure de demande de fonds de promotion et la mise en contact avec les institutions compétentes,
- l'assistance dans le financement des exportations, y compris le système de garantie des crédits à l'exportation Hermes.

Une documentation reprenant les mesures de promotion destinées au financement des investissements du secteur productif et des services dans les nouveaux Länder allemands peut être obtenue auprès du Service de Commerce Extérieur de la Chambre de Commerce ou directement à la:

Kreditanstalt für Wiederaufbau
Frankfurt am Main
Palmengartenstraße 5-9
Postfach 11 11 41
6000 Frankfurt am Main 11
Tél.: 0049 69 7431-0

CHAMBRE DE COMMERCE



DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG

**Tarifs des
annonces
Merkur**

Le présent tarif, applicable à partir du 1er juin 1992, annule et remplace les tarifs et engagements antérieurs.

Pages intérieures

1/1 page (213X303 mm), (165X250 mm)	14.000.-
2/3 page (165X170 mm)	9.800.-
1/2 page (165X125 mm), (76X250 mm)	7.700.-
1/3 page (165X85 mm)	5.600.-
1/4 page (76X125 mm), (165X62 mm)	4.500.-
1/8 page (76X62 mm), (165X30 mm)	2.100.-

Pour les tarifs spéciaux veuillez nous consulter; Tél.: 43 58 53

"Der Grüne Punkt" ou comment accéder au marché allemand

Le décret concernant les emballages contraint, à partir du 1er janvier 1993, toutes les firmes allemandes et étrangères, qui écoulent leurs marchandises sur le marché allemand, de récupérer et recycler leurs emballages. Ce décret pose un gros problème à de nombreuses entreprises. La société Duales System Deutschland GmbH propose une solution globale. Son but principal consiste à élaborer un système d'enregistrement et d'exploitation des emballages usagés, grâce auquel tous les emballages marqués d'un point vert ("Der Grüne Punkt") seraient recyclés.

50 à 60 % de l'ensemble des emballages portent déjà ce point vert, 90 % sont prévus pour la fin de l'année 1992. La signature de près de 10.000 contrats d'utilisation de ce signe montre l'importance de l'acceptation des entreprises pour l'offre de la Duales System Deutschland GmbH. Toute entreprise qui ne passe pas ce contrat d'utilisation du "Der Grüne Punkt" risque, à partir du 1er janvier 1993, de devoir supporter elle-même les frais d'élimination et de recyclage de ses emballages. Par conséquent, les firmes belges et luxembourgeoises devraient également faire la demande d'utilisation du "Der Grüne Punkt", afin d'assurer, à l'avenir, la vente de leurs produits sur le marché allemand. En tant que délégué officiel de la Duales System Deutschland GmbH, la Chambre de Commerce Belgo-Luxembourgeoise-Allemande (debelux) peut vous donner des informations rapides et complètes concernant la demande d'adhésion. La debelux se tient également à votre disposition pour vous aider, en cas de besoin, à rédiger dans votre langue maternelle votre demande d'adhésion, qui sera traitée dans les plus brefs délais. N'hésitez pas à vous adresser au service d'informations "Der Grüne Punkt", situé à la:

debelux
Avenue du Boulevard 21;
1210 Bruxelles;
Tél.: 0032 2 218 50 40
Fax: 0032 2 218 4758

Tentatives d'escroquerie de sociétés du Nigéria

La Chambre de Commerce a eu connaissance, à plusieurs reprises, de tentatives d'escroquerie qui ont été intentées à l'égard de sociétés luxembourgeoises.

Tout en soulignant que ces actes constituent l'exception, elle conseille à ses ressortissants d'aborder des propositions d'affaires en provenance de ce pays avec grande prudence.

Des entreprises des nouveaux Bundesländer présentent à Bruxelles leurs produits alimentaires.

Le mardi 3 novembre 1992, la Chambre de Commerce Belgo-Luxembourgeoise-Allemande (debelux) présentera à Bruxelles, de 12h30 à 18h, quelque 35 entreprises des nouveaux Bundesländer, actives dans le secteur alimentaire.

Les exposants présenteront une gamme très variée de produits alimentaires qui comprend entre autres toutes sortes de boissons comme des liqueurs et de la bière, de la charcuterie, des produits laitiers et du fromage, ainsi que des articles de boulangerie et de confiserie.

Ces fabricants allemands de produits de consommation alimentaires cherchent, dans le cadre de cette manifestation, à entrer en contact avec des importateurs, grossistes, responsables d'achat, producteurs, distributeurs, représentants de commerce ou autres spécialistes belges et luxembourgeois du secteur alimentaire.

Les visiteurs pourront s'assurer de la compétitivité et de la performance de ces firmes des nouveaux Bundesländer, ainsi que de la qualité de leurs produits.

Spécialistes belges et luxembourgeois de l'alimentation, profitez de l'occasion pour connaître de nouveaux produits et nouer de nouvelles relations d'affaires!

Vous êtes intéressés par cette manifestation? N'hésitez pas à demander de plus amples informations à la debelux, département Marketing, avenue du Boulevard, 21, 1210 Bruxelles. Tél.: 00322 2185040 - Fax.: 00322 2184758.



Perfektes Diktieren.
Handdiktiergeräte

Der Vorläufer aller Diktiergeräte, Edisons Diktiergerät (um 1918). Das Ur-Modell der Grundig Stenorette (1952). Die erste Serien-Stenorette „Laubfrosch“ (1954).



3394 ROESER-LUXEMBOURG
59, GRAND-RUE

Tél. 36 91 91 - Fax 36 91 96 - Sav. 36 91 95

Messen und Ausstellungen Oktober 1992

11.-15.10.92 - Frankfurt/Main (D)

MENU & LOGIS

Internationale Fachmesse Gastronomie und Hotellerie - Internationale Kochkunst-Ausstellung "Olympiade der Köche"
Tel.: 069/75750

13.-15.10.92 - London (GB)

IPEC

Internationale Ausstellung für Polizeiausrüstung
Tel.: 081/4468211

13.-16.10.92 - Aberdeen (GB)

IRM/ROV

Internationale Offshore-Ausstellung für Kontrolle, Reparatur und Wartung mit internationaler Ausstellung für ferngesteuerte Fahrzeuge
Tel.: 081/5495831

13.-16.10.92 - Barcelona (E)

EXPOTRONICA

Ausstellung von Maschinen, Werkzeug und Zubehör für die Elektronikindustrie
Tel.: 03/4233101

13.-16.10.92 - Madrid (E)

EXPOMEDICA

Internationale Fachmesse für Medizin, Medizintechnik, Krankenhaustechnik und -bedarf
Tel.: 01/7225000

13.-16.10.92 - Essen (D)

SECURITY

Internationale Sicherheits-Fachmesse mit Kongreß
Tel.: 0201/72440

14.-16.10.92 - Maastricht (NL)

MAINTENANCE & MANAGEMENT

Internationale Fachmesse für industrielle Wartung und Reinigung
Tel.: 043/838383

14.-17.10.92 - Genf (CH)

AIR FORUM

Internationale Ausstellung und Konferenz für Zivilluftfahrt
Tel.: 022/7981111

14.-18.10.92 - Paris (F)

MITCAR

Internationale Ausstellung für Bus- und Autotourismus
Tel.: 01/43790630

15.-17.10.92 - Wiesbaden (D)

SIGN Europe

Internationale Fachmesse für die Beschilderungsbranche und Werbetechnik
Tel.: 0611/527017

15.-18.10.92 - Rotterdam (NL)

SKI-HAPP

Internationale Ausstellung für Wintersport und Wintertourismus - Tel.: 010/4814144

15.-18.10.92 - Singapur (RS)

SINGAPORE INFORMATICS

Internationale Ausstellung für Informationstechnik
Tel.: 7751927

15.-18.10.92 - Madrid (E)

TECNOCLEAN

Internationale Fachmesse für Reinigung, Wartung, Konservierungstechnik
Tel.: 061/2819195

15.-18.10.92 - Madrid (E)

VETECO

Internationale Fachmesse für Fenster und Bedachung, Außenwandverkleidungen, Türen und Tore, sowie Haus- und Hofschutztechnik
Tel.: 061/2819195

15.-19.10.92 - Mailand (I)

IBTS

Internationale Ausstellung für Audiovision, Funk und Telekommunikation
Tel.: 02/4815541

15.-19.10.92 - Mailand (I)

MeM

Audiovisions-Ausstellung
Tel.: 02/4815541

15.-19.10.92 - Mailand (I)

MITAS

Ausstellung Technologie, Ausrüstung und Dienstleistungen für die Unterhaltungs- und Veranstaltungsindustrie
Tel.: 02/4815541

16.-17.10.92 - Stuttgart (D)

FACHDENTAL SUDWEST

Süddeutsche Fachmesse für Zahnarzt-Praxis und Dental-Labor
Tel.: 0711/25890

16.-18.10.92 - Brüssel (B)

FARMA

Nationale Fachmesse für pharmazeutische und parapharmazeutische Produkte und Ausrüstung
Tel.: 03/2397875

16.-19.10.92 - Mailand (I)

MIPEL

Internationale Lederwaren-Ausstellung
Tel.: 02/89010345

16.-19.10.92 - Verona (I)

ACQUACOLTURA

Internationale Fachmesse mit Tagung über Erzeugnisse, Einrichtungen und Techniken in der Fischzucht
Tel.: 045/588111

16.-20.10.92 - Frankfurt/Oder (D)

RAUM + GESTALTUNG

Messe für Inneneinrichtung in Haus und Handel, Gewerbe und Gastronomie
Tel.: 030/30380

16.-20.10.92 - Prag (C)

PRAGOSEC

Fachausstellung Sicherheitstechnik und Katastrophenschutz
Tel.: 05187/2077

16.-20.10.92 - Prag (C)

PRAGOSEC

Fachausstellung für Brand- und Katastrophenschutz, Rettungsdienste, Medizintechnik, Arbeitsschutz und Umweltschutz
Tel.: 05187/2077

17.-20.10.92 - Brüssel (B)

MARKETING

Marketing-Fachmesse
Tel.: 02/3459923

17.-20.10.92 - Thessaloniki (GR)

KOSMIMA

Internationale Ausstellung für Schmuck, Uhren, Edelsteine, Maschinen und Zubehör
Tel.: 031/239221

Restaurant

Steinmetz

Traiteur



Tel.: 7 91 06

1, Kuelegruecht

Fax.: 79 91 51

Salles pour banquets de 20 à 120 personnes

Party-service buffet froid-chaud-doux de 10 à 400 personnes

Party-service menus chauds de 15 à 250 personnes

organisation-service-location vaisselle-couverts argent

17.-20.10.92 - Mailand (I)

STAR

Internationale Fachmesse für Haus- und Heimtextilien

Tel.: 02/2871515

17.-20.10.92 - Mailand (I)

TECNOROLL

Ausstellung: Technischer Fensterschutz

Tel.: 02/2871515

17.-25.10.92 - Marseille (F)

Antiquitätenmesse

Tel.: 91761600

17.-25.10.92 - Genua (I)

Internationale Bootsausstellung

Internationale Ausstellung für Unterwasserausrüstung

Tel.: 010/53911

19.-21.10.92 - Amsterdam (NL)

EXPOSURE

Internationale Fachmesse für Ausstellungs-, Kongreß- und Veranstaltungsmarketing

Tel.: 020/6260151

20.-22.10.92 - Amsterdam (NL)

RESTORATION

Internationale Fachmesse für Restaurierungs- und Konservierungstechniken

Tel.: 020/5491212

20.-22.10.92 - Wien (A)

UTEC

Kongreß-Messe für Umwelttechnik

Tel.: 0732/6002600

20.-22.10.92 - Atlanta (USA)

INTER AIRPORT / AIR CARGO / AIRMEC

Internationale Fachmesse für Flughafenbau, Terminaleinrichtung, Bodengeräte, Luftfracht und Flugzeugwartung

Tel.: 0611/58040

20.-23.10.92 - München (D)

SYSTEC

Internationale Fachmesse für Informationstechnik in Entwicklung, Produktion, Logistik und Qualitätssicherung mit internationalem Kongreß

Tel.: 089/51070

20.-23.10.92 - Salzburg (A)

FISBA

Internationale Fachausstellung für Freizeit-, Sport- und Bäderanlagenbau

Tel.: 0662/44770

20.-23.10.92 - Bratislava (C)

SLOVREGULA

Internationale Fachausstellung für Meßtechnik, Prüftechnik, Automatik, Elektronik, Computer

Tel.: 07/802210

20.-24.10.92 - Zürich (CH)

MICROTECNIC

Internationale Fachmesse für Fertigungsmeßtechnik und Qualitätssicherung

Tel.: 01/8256363

21.-23.10.92 - Berlin (D)

MICRO-SYSTEM-TECHNOLOGIES

Internationaler Kongreß und Fachmesse für Mikrosystemtechnik

Tel.: 030/30380

21.-24.10.92 - Valencia (E)

SIF

Internationale Franchise-Ausstellung

Tel.: 06/3861100

21.10.-1.11.92 Birmingham (GB)

Britische Internationale Automobil-Fachausstellung

Tel.: 071/2357000

22.-25.10.92 - Lissabon (P)

INFORPOR

Internationale Ausstellung für Informatik und Informationstechnik

Tel.: 01/536041

22.-25.10.92 - Essen (D)

SPIEL

Internationale Spieltage

Tel.: 0228/342273

22.-27.10.92 - Köln (D)

ORGATEC

Internationale Büromesse

Tel.: 0221/8210



**Votre
bâtiment**

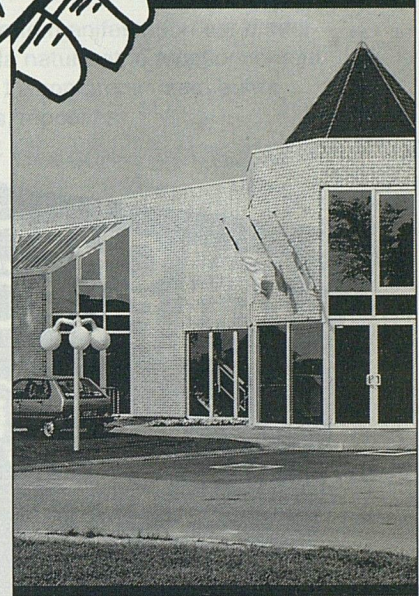
au juste prix

juste à temps

le juste choix



"Les bâtisseurs de qualité"



En Europe, plus de 16 millions de m² de bâtiments ASTRON ont déjà été construits. Faites aussi appel à l'entrepreneur/bâtitteur local ASTRON.

QUIRING S.A.R.L.

Zone industrielle Esch-Schiffange
L-4003 ESCH-SUR-ALZETTE
Boîte Postale 282
Tél. 55 19 80 - Fax 570396



SCHOLTES ET BRAUCH S.A.
B.P. 119 L-9002 ETTTELBRUCK
Téléphone : 81 91 91-1
Téléfax : 8 27 13

**REGENWETTER
& RODESCH**

Bureaux: 7, route de Luxembourg
L-9125 Schieren
Tél. 817061 - Fax 818374



Commercial Intertech S.A. P.O. Box 152 - L 9202 DIEKIRCH - Tel. 802911 - Fax 803466

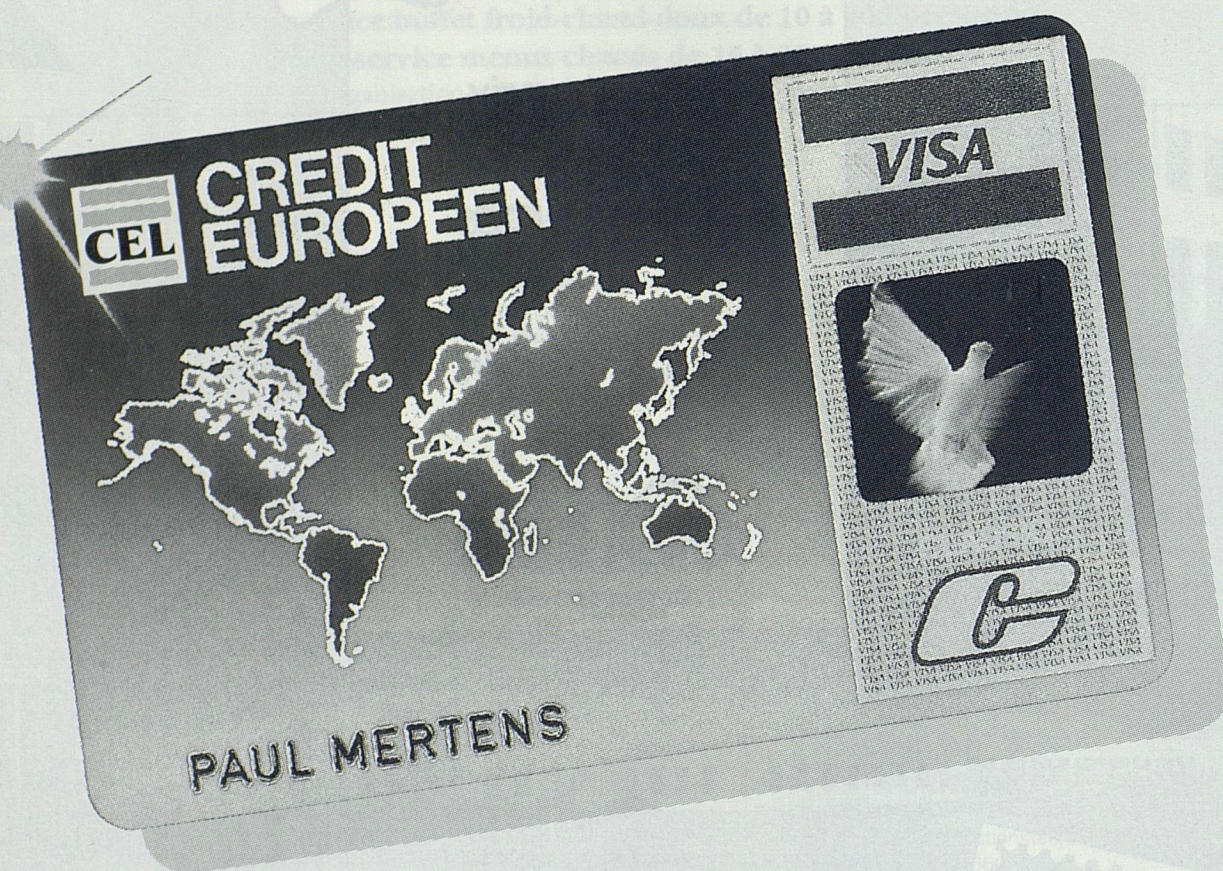
Voire carte *VISA* du Crédit Européen:

✓ **5 % d'intérêts créditeurs**

Voire carte *VISA Plus Assistance* du Crédit Européen:

✓ **5 % d'intérêts créditeurs**

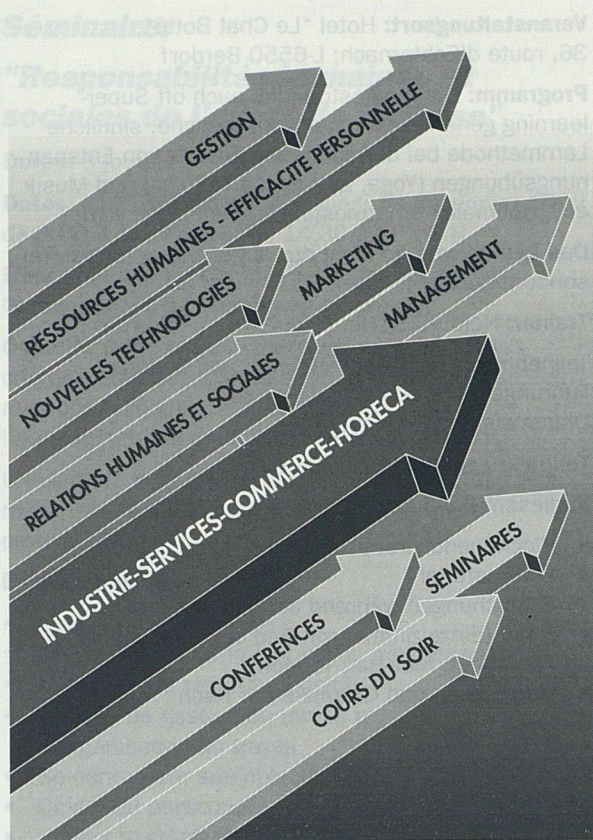
✓ **une assurance-assistance
pour votre famille et deux véhicules**



CEL CREDIT EUROPEEN

Société Anonyme, Banque, 52, route d'Esch L-2965 Luxembourg, Téléphone 44 99 11, Téléfax 44 99 12 31

Luxembourg (6x), Esch-sur Alzette(2x), Bettembourg, Dudelange, Differdange, Pétange, Rodange,
Mersch, Ettelbruck, Diekirch, Wiltz, Junglinster, Echternach.



Formation continue pour cadres et dirigeants des secteurs de l'industrie et des services

Parallèlement aux séminaires et conférences, organisés depuis de nombreuses années à l'adresse des entreprises des secteurs du commerce et de l'Horeca, la Chambre de Commerce lance pour la rentrée 1992 une série de manifestations, plus particulièrement destinées aux cadres et aux dirigeants des entreprises industrielles et de service.

Ces séminaires, conférences ou séances d'information de haut niveau, pour lesquelles nous avons mis l'accent tant sur le rapprochement et l'interactivité des participants que sur la qualité de l'accueil et de l'encadrement, se tiendront en groupes restreints de plus ou moins dix personnes, nombre idéal pour arriver à un résultat optimal. Afin de permettre aux participants de mieux se connaître et d'échanger leurs idées tout au long du séminaire, les repas de midi seront pris en commun, ensemble avec le(s) animateur(s).

Quant aux séminaires résidentiels, les hôtels choisis par nos soins offriront aux participants tout le confort nécessaire à un travail fructueux et à une détente agréable dans une ambiance de convivialité constructive.

Conférence: **L'Office du Ducroire**

Date: jeudi 15 octobre 1992 à 18.30 H

Lieu: Chambre de Commerce; 7, rue Alcide de Gasperi; L-1615 Luxembourg/Kirchberg

Objectif: L'objectif de cette manifestation est d'informer les intéressés sur la nature et le fonctionnement de l'Office du Ducroire. La conférence sera suivie d'une séance questions/réponses

Conférencier: Monsieur Yves GONNER
(Chambre de Commerce)

Public: tous publics

Droit d'inscription: 500.- Flux

Séminaire: **"Analyse et contrôle des coûts"**

Durée: 3 jours

Dates: mardi 13, mercredi 14 et vendredi 30 octobre 1992 de 9.00 à 12.30 H et de 14.30 à 18.00 H.

Lieu: Chambre de Commerce; 7, rue Alcide de Gasperi; L-1615 Luxembourg/Kirchberg

Objectif: L'analyse et le contrôle des coûts constitue un souci majeur pour tout chef d'entreprise. Élément déterminant pour la fixation pertinente du prix de vente, la maîtrise des coûts permet en effet d'étayer une stratégie de conquête du marché cohérente, face à un environnement économique aléatoire. "Connaître les règles et les modèles de bon sens" sera donc le mot d'ordre de cette manifestation de haut niveau.

Programme:

1. La maîtrise des coûts - outil de programmation, de préparation et de contrôle des décisions.

- Les charges
- Les marges: contributions
- Le seuil de rentabilité
- Coût total - coût moyen - coût marginal

2. La prise de décision et les coûts pertinents

- Méthodologie de la prise de décision
- Décision du court terme

3. Exercices

Conférencier: Monsieur Guy NIQUET (SESCAM)

Public: Dirigeants et cadres des secteurs de l'industrie et des services.

Droit d'inscription: 19.800.- Flux

Ce prix comprend le matériel didactique, les boissons et collations servies lors des pauses, les 3 repas du midi.

Le matériel didactique consiste e.a. en deux volumineux ouvrages:

- Coût de revient
- analyse juridique et fiscale (G. Niquet)
- Comptabilité analytique (J. Margerin et G. Ausset)

Si vous êtes déjà en possession de ces ouvrages ou si vous ne désirez pas en faire l'acquisition, veuillez nous le faire savoir par téléphone. Le droit d'inscription ne s'élèverait dès lors qu'à 16.000.- Flux.

Séminaire:
**"Améliorer les relations
 professionnelles et humaines entre
 dirigeants et collaborateurs"**

Durée: 2 jours

Dates: jeudi 22 et vendredi 23 octobre 1992
 de 9.00 à 12.30 H. et de 14.30 à 18.00 H.

Lieu: Chambre de Commerce; 7, rue Alcide de Gasperi; L-1615 Luxembourg/Kirchberg

Programme:

- Le projet d'entreprise
- Les différents systèmes de motivation du personnel
- La description de fonction
- La détermination des objectifs
- Le leadership motivant pour une participation efficace
- La communication, facteur de la performance interindividuelle et collective

Animateurs: Thierry HUYNEN, Philippe LANNOY

Public: Dirigeants et cadres supérieurs/moyens des secteurs industriel et tertiaire

Droit d'inscription: 15.800.- Flux

Ce prix comprend le matériel didactique, les boissons et collations servies lors des pauses et les 2 repas de midi.

Seminar:
**"Kreatives Sprachentraining -
 Englisch"**

Dauer: 3 Tage

Datum: Freitag den 6., Samstag den 7.
 und Sonntag den 8. November 1992

Veranstaltungsort: Hotel "Le Chat Botté";
 36, route d'Echternach; L-6550 Berdorf

Programm: Die Suggestopädie, auch oft Super-learning genannt, ist eine "ganzheitliche, sinnliche Lernmethode bei der durch den Einsatz von Entspannungsübungen (Yoga, autogenes Training) und Musik eine optimale Lernatmosphäre geschaffen wird.

Das Lernen wird so nicht nur angenehmer (stressfrei), sondern auch effektiver.

Trainer: Heidi KASCHL, Trier

Teilnehmerkreis: Geschäftsleiter und andere Führungskräfte aus Industrie- und Dienstleistungsbetrieben.

Teilnahmegebühr: 17.500.- LUF

In diesem Preis sind inbegriffen:

- Wochenendkursus
- Lernmaterial
- Erfrischungen während den Pausen
- Hotel (Einzelzimmer mit Bad oder Dusche, WC, Fernseher, Mini-Bar, Telefon)
- Vollpension und Getränke bei Tisch

Seminar:
**"Erfolgreicher verhandeln auf
 Führungsebene"**

Dauer: 2 Tage

Datum: Mittwoch, den 11. und Donnerstag, den 12.
 November 1992, jeweils von 9.00 bis 12.30 Uhr und
 von 14.30 bis 18.00 Uhr

Ziel: Erfassung von Psychologie und Technik der Verhandlungsführung, zur Steigerung der persönlichen Effizienz.

Veranstaltungsort: Handelskammer Luxemburg;
 7, rue Alcide de Gasperi;
 L - 1615 Luxembourg/Kirchberg

Programm:

- Fünf Regeln für den Verhandlungserfolg
- Die Kompetenz des Verhandlungsführers
- Welcher Persönlichkeitstyp ist der Verhandlungspartner?
- Der Erfolgsstrategie achtet auf vielerlei Faktoren
- Taktiken für eine flexible Verhandlungsführung

Referent: Dieter WILHELM, Dipl.-Kfm., Kirkel

Teilnehmerkreis: Führungskräfte aus Industrie- und Dienstleistungsbetrieben - erweiterte Teilnehmeranzahl (18 Pers).

Teilnahmegebühr: 10.000.- LUF,
 inkl. Arbeitsunterlagen, Getränke und 2 Mittagessen.

Séminaire:**"Responsabilités humaines et sociales de l'agent de maîtrise"****Durée:** 3 jours**Dates:** jeudi 3, vendredi 4 et lundi 14 décembre 1992 de 9.00 à 12.30 H. et de 14.30 à 18.00 H.**Lieu:** Chambre de Commerce; 7, rue Alcide de Gasperi; L-1615 Luxembourg/Kirchberg**Objectif:** Cette manifestation vise à accroître les compétences des agents de maîtrise sur le plan des relations humaines et sociales d'une part et de l'organisation rationnelle du travail d'autre part.

Une grande importance sera en outre accordée aux mécanismes de la motivation du personnel de production.

Exemples de sujets traités:

- Le rôle du collaborateur
- La dynamique de la motivation personnelle
- Apprécier les résultats positifs
- Notions de gestion du temps et d'organisation du travail
- Se centrer sur ses objectifs
- Diriger du personnel
- Utiliser la créativité
- La communication non verbale

Animateur: Frédéric SCOUMAN, consultant et formateur spécialisé en communication et négociation.**Public:** Agents de maîtrise**Droit d'inscription:** 18000.- Flux

Ce prix comprend le matériel didactique, les boissons et collations servies lors des pauses et les 3 repas du midi.

SEMINAR: "KÖRPERSPRACHE"**Dauer:** 2 Tage**Datum:** Freitag, den 11. und Samstag, den 12. Dezember 1992**Veranstaltungsort:** Hotel "Le Chat Botté" 36, route d'Echternach L-6550 Berdorf**Ziel:** Die Körperhaltung und die Gestik eines Menschen verraten oft mehr, als nur ein gesprochenes Wort. Oft drücken Worte nicht die tatsächliche Einstellung des Gegenübers aus. Im Laufe eines Gesprächs senden die Gesprächsteilnehmer eine Vielzahl sogenannter non-verbaler Signale aus. Wer diese non-verbale Signale nicht nur wahrnimmt, sondern auch richtig deutet, bewegt sich in seiner Umgebung einfach sicherer und läßt sich nicht so**"MANGER OU ÊTRE MANGÉ?"
TELLE EST LA
QUESTION.****GUIDE
INTER-
REGION
1 9 9 3**

editus S. à r. l.
12, rue Ste Zithe
L-2763 Luxembourg
Tél: (352) 49 60 51
Fax: (352) 49 60 56

Le marché unifié européen approche. Un marché très intéressant en raison de sa taille. Mais aussi très dangereux en raison d'une concurrence accrue.

Dans la lutte qui s'engage, seules les entreprises les plus averties sauront tirer partie des nouvelles possibilités offertes. Ce sont celles qui sont bien implantées dans leur région avec une parfaite

connaissance du marché qui pourront accroître leurs débouchés. Et qui en exploitent au maximum les ressources.

Ces débouchés, nous vous les fournirons au début 1993. Sous forme d'un annuaire gratuit, "INTER-REGION 1993", qui renferme des informations essentielles sur votre grande région française, luxembourgeoise, belge et allemande.

Sie investieren in Ihrem Unternehmen

- Wir helfen Ihnen bei der Aufstellung Ihres Finanzierungsplanes.
- Wir beraten Sie über die staatlichen Investitionshilfen.
- Unter gewissen Voraussetzungen übernehmen wir eine Bürgschaft und erleichtern somit die Aufnahme eines Darlehens bei einem Finanzinstitut.

Mutualité de Cautionnement et d'Aide aux Commerçants s.c.

L-2981 LUXEMBOURG – Tél.: 43 58 53 – Fax: 43 83 26

leicht durch vordergründig gesprochene Worte beeinflussen.

Die Teilnehmer an diesem Seminar lernen die wichtigsten non-verbale Signale, wie z.B. Arm- und Beinhaltung, Gesichtsausdruck zu interpretieren und richtig zu bewerten. Gespräche und Diskussionen, gleich in welcher Form, die unter Beachtung der Signale des Körpers geführt werden, werden für die Seminarteilnehmer in Zukunft erfolgreicher verlaufen.

Referent: Gerd REHBOCK, Kommunikations-Trainer und - Berater, Hamburg

Teilnehmerkreis: Führungskräfte aus Industrie- und Dienstleistungsbetrieben

Teilnahmegebühr: 17.000.- LUF

In diesem Preis sind inbegriffen:

- Seminarkosten
- Arbeitsmaterial
- Erfrischungen während den Pausen
- Hotel (Einzelzimmer mit Bad oder Dusche, WC, Fernseher, Mini-Bar, Telefon)
- Vollpension, inklusive Getränke bei Tisch

Le Ministère de l'Éducation Nationale

Centre de Formation Professionnelle Continue de Walferdange

Un nouveau cycle de formation pour chauffeurs professionnels (5 modules à 140 heures) sera organisé à partir du 22 octobre 1992 et a pour but d'initier les chauffeurs:

- aux nouvelles démarches administratives
- aux différentes réglementations routières
- aux nouvelles techniques et mécaniques des camions et bus

- aux comportements lors de situations critiques dans la circulation actuelle

Pour de plus amples renseignements et pour toute inscription, prière de s'adresser au Centre de Formation Professionnelle Continue; B.P. 30; L-7201 Walferdange; Tél.: 33 11 66, M.E.Thies.

(Communiqué par le Ministère de l'Éducation Nationale.)

Centre de Recherche Public - Centre Universitaire

des compétences en

- technologies de l'information (génie logiciel, intelligence artificielle et systèmes experts, bases de données, interfaces homme-machine, recherche opérationnelle)
- technologies des nouveaux matériaux (méthodes d'analyse SIMS)
- technologies de l'environnement
- techniques avancées de gestion d'entreprise
- modèles micro- et macro-économiques

votre partenaire pour

- projets de recherche et de développement
- consultance technologique
- stages et séminaires de formation de haut niveau intra- et interentreprises.

CRP-CU; 162a, av. de la Faïencerie;
L-1511 Luxembourg; Tél.: 47 02 61
Fax: 47 02 64

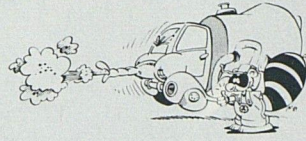
Le Centre de Formation du CRP-CU se trouve dans le bâtiment de la Chambre des Employés privés.
13, rue de Bragance; L-1255 Luxembourg
Tél.: 44 58 11 (de 8h30 à 11h30)
Fax: 44 73 52

L'ENVIRONNEMENT? NOUS Y TRAVAILLONS CHAQUE JOUR!



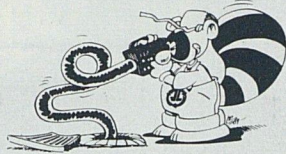
Recyclage de papiers, cartons, verres, plastiques et bois • Vidange des fosses septiques •

Nettoyage mécanique par haute pression et par balayeuse •

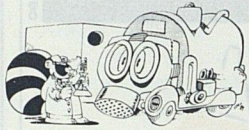


Débouchage des

égouts et canalisations •



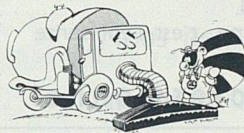
Inspection des canalisations par caméra • Collecte



et élimination de déchets spéciaux (huiles, piles...) •



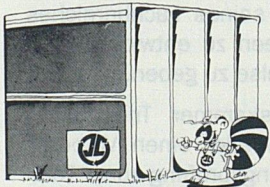
Enlèvement d'ordures ménagères •



Aspiration mécanique et refoulement des eaux,

boues, sables, graviers • Location et vente de containers de

1 à 33 m³ pour déchets • Déshydratation des boues



par filtres presse mobile • Nettoyage,

contrôle et enlèvement des réservoirs à mazout et essence •

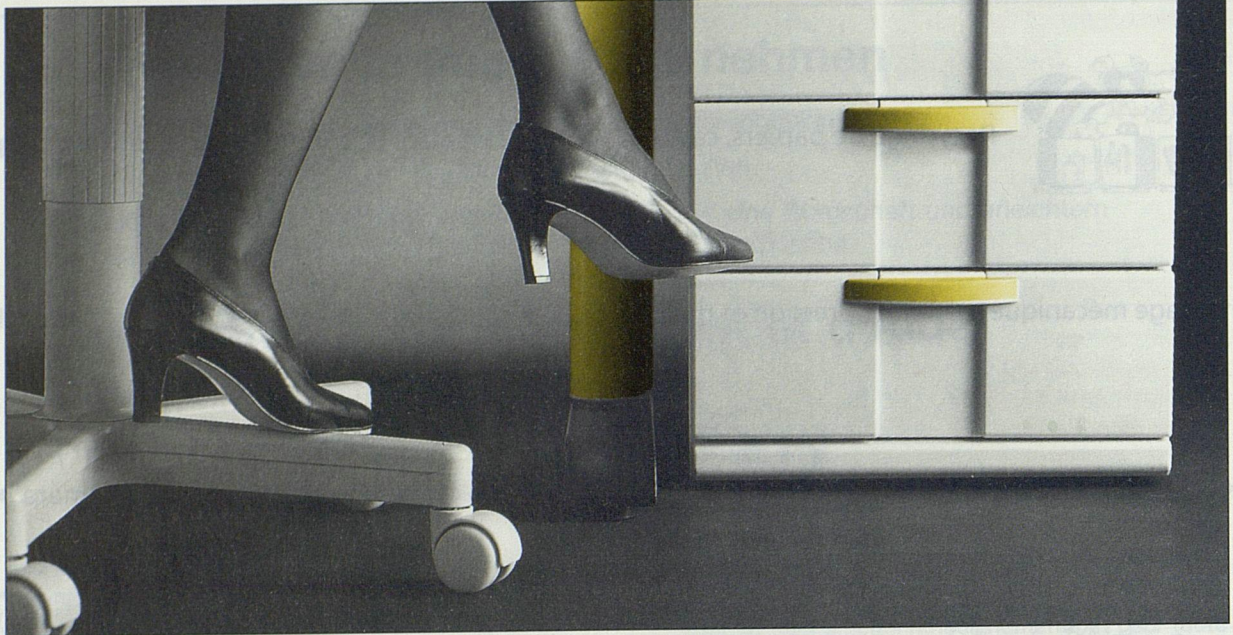


LAMESCH
EXPLOITATION S.A.

Tél.: 522727-1

Fax 51 88 01 - Télex 1223

Zone Industrielle - Wolser Nord - L-3225 BETTEMBOURG



NIKADO

BUREAU MODERNE : L'ENTREPRISE AU QUOTIDIEN

Pour chaque projet, chaque aménagement, Bureau Moderne concentre ses efforts sur l'élément essentiel de toute entreprise : l'homme.

Bureau Moderne envisage

jusqu'au moindre détail afin que chacun, au sein de l'entreprise, se sente parfaitement bien dans son cadre de travail.

Bureau Moderne, c'est l'entreprise au quotidien.

Mobilier & aménagement professionnel



Z.I. de Hamm. 7a, rue de Bitbourg L-1273 Luxembourg
Tél: 42 67 50 - Fax: 42 67 65

Industrie- und Handelskammer Trier

Im Tourismus liegt die Zukunft!

Neuer Fortbildungslehrgang "Touristikfachwirt" in Zusammenarbeit mit dem Forschungskreis Tourismus-Management der Universität Trier.

Der Freizeit- und Erholungsmarkt gewinnt - insbesondere auch in unserer Region - immer mehr an Bedeutung. Er wird jedoch schwerlich ohne Spezialisten auf den Gebieten des Tourismus-Marketing, der Fremdenverkehrslehre und der Reiseverkehrsbetriebslehre erfolgreich abgewickelt und ausgebaut werden können.

Der Touristikfachwirt stellt eine Fortbildungsqualifikation dar, die auf einer einschlägigen Berufsausbildung und mehrjähriger Berufspraxis im Reiseverkehrsgewerbe aufbaut. Durch eine systematische und praxisnahe Weiterbildung hat er einen umfassenden Überblick über die vielfältigen Aufgabenstellungen im Fremdenverkehr gewonnen und sein Berufswissen vertieft.

Grundlegende Kenntnisse im Tourismus-Marketing, im Finanz- und Rechnungswesen sowie fundiertes Wissen aus der speziellen Reiseverkehrsbetriebslehre machen den Touristikfachwirt zu einem besonders qualifizierten Fachmann, der mit seinem betriebswirtschaftlichen und fachspezifischen Wissen die gestie-

genen Berufsanforderungen in diesem Wirtschaftszweig erfüllen kann.

Er hat sich im Rahmen seiner Weiterbildung auch umfassende Rechtskenntnisse und das Verständnis für volks- und betriebswirtschaftliche Zusammenhänge erworben. Kenntnisse in Unternehmensführung, Personalwirtschaft und Organisation sowie ein Überblick über die Grundlagen des Reiseverkehrs runden das Berufsprofil des Touristikfachwirts ab und befähigen ihn, auch komplexe Probleme seines Fachbereiches selbständig zu lösen, neue Ideen zu entwickeln und fremdenverkehrspolitische Impulse zu geben.

Die Industrie- und Handelskammer Trier bietet daher ab 28. Oktober 1992 wieder einen Vorbereitungslehrgang auf die Fortbildungsprüfung zum "Touristikfachwirt" an. Der Vorbereitungslehrgang umfaßt ca. 500 Unterrichtsstunden und dauert rd. 2 Jahre. Der Unterricht wird jeweils mittwochs und freitags von 19.00 bis 21.30 Uhr im IHK-Bildungszentrum durchgeführt.

Es ist geplant, den Vorbereitungslehrgang in enger Zusammenarbeit mit dem neu gegründeten Forschungskreis Tourismus-Management: "Wissenschaft in Praxis umsetzen", der Universität Trier durchzuführen.

Das Bildungszentrum der Industrie- und Handelskammer Trier, Johann-Philipp-Str. 5-6 (Kornmarkt), 5500 Trier, Tel: 0049 651 7103-143 sendet Interessenten gerne ein entsprechendes Merkblatt und ein Anmeldeformular kostenlos zu.

NOUS AURIONS PU CHOISIR L'HORLOGERIE



Précision, perfection et finition irréprochable, tels sont les critères qui définissent l'horlogerie actuelle.

Nous pensons, sans fausse modestie, pouvoir les appliquer à nos formulaires pour ordinateurs et autres imprimés.

Fondée en 1914, notre imprimerie compte aujourd'hui parmi les plus importantes du Grand-Duché de Luxembourg. Son équipement ultra-moderne vous garantit une qualité optimale. Un échange d'expériences et de recherches sur une base internationale nous permet de maintenir notre entreprise à un niveau technique d'avant-garde.



**IMPRIMERIE FR. FABER
MERSCH**

RUE DES PRES 7 – BP 88 – L-7501 MERSCH
L-2610 LUXEMBOURG – ROUTE DE THIONVILLE 116
TEL: 32 87 32-1

Petra II

l'Europe et la formation professionnelle, mode d'emploi

C'est le 21 août 1990, que la Commission des Communautés Européennes a présenté un mémorandum sur la rationalisation et la coordination des actions communautaires dans le domaine de la formation professionnelle. "Relever le niveau de la formation en développant l'éducation et la formation professionnelle initiale donnant une qualification pour tous les jeunes et en améliorant l'orientation professionnelle et la préparation au passage de l'école à la vie active" est l'un des premiers objectifs de ce mémorandum.

Intégrant cette finalité, le programme PETRA II a été adopté par la Décision du Conseil du 22 juillet 1991 pour une durée de trois ans à compter du 1er janvier 1992.

Le programme PETRA vise à soutenir et à compléter les politiques et activités des Etats membres, destinées à assurer à tous les jeunes qui le souhaitent une ou deux années ou plus de formation professionnelle à l'issue de leur scolarité obligatoire à plein temps et débouchant sur une qualification professionnelle reconnue. Il concourt notamment à élever le niveau et la qualité de la formation professionnelle destinée aux jeunes et à promouvoir la capacité d'adaptation des systèmes de formation face aux changements économiques, technologiques et sociaux. En ce sens, PETRA II ajoute une dimension communautaire aux qualifications professionnelles, stimule et soutient la coopération concrète et le développement de partenariats de formation au niveau transnational. Enfin, il favorise la coopération dans le domaine de l'information et de l'orientation professionnelle.

Dans ce cadre, le programme PETRA II permet aux jeunes de bénéficier de périodes de formation professionnelle ou de stages en entreprise dans d'autres Etats membres. Il concerne tous les jeunes non-universitaires, âgés de 16 ans à 28 ans exclus, qui sont en formation pour acquérir une qualification professionnelle initiale, compléter ou parfaire cette dernière, ainsi que les jeunes travailleurs ou demandeurs d'emploi.

La mission de l'Unité Nationale de Coordination du programme PETRA II au Grand-Duché de Luxembourg consiste dans l'accomplissement de plusieurs tâches, notamment:

- assurer les relations avec la Commission
- assurer les relations avec les autres Unités Nationales de Coordination
- apporter un appui technique aux projets
- assurer la capitalisation, et la diffusion des résultats du programme
- établir une synergie inter-programmes en transférant les acquis d'un programme à un autre.

Les actions du programme PETRA II:

Action I

Permettre aux jeunes de bénéficier d'un placement en formation professionnelle ou en stage en entreprise dans un autre Etat membre.

Action II

Construire un réseau européen de partenariats de formation par l'élaboration conjointe de modules de formation et/ou la réalisation d'actions de formation de formateurs.

Action III

Apporter un appui aux systèmes nationaux en facilitant la coopération en matière d'orientation professionnelle.

Action IV

Développer la coopération transnationale en matière de recherche sur la formation professionnelle des jeunes (instituts de recherche).

A qui s'adresser pour renseignements:

Ministère de l'Education Nationale
c/o Service Formation Professionnelle
Tél.: 478-5235

Ministère du Travail
c/o Orientation professionnelle
Tél.: 478-1

Assistance Technique c/o ILRes S.A.

Les 3 et 4 décembre 1992: Europartenariat Mezzogiorno 92 BARI

L'Europartenariat, c'est une vaste initiative lancée par la Communauté Européenne, qui vise à promouvoir le développement de certaines régions de la Communauté en offrant des possibilités de coopération aux petites et moyennes entreprises. Après Dublin (Irlande), Torremolinos (Andalousie), Cardiff (Pays de Galles), Porto (Portugal), Leipzig (Allemagne de l'Est), Thessalonique (Grèce), le septième Europartenariat aura lieu en Italie, dans la ville de Bari, les 3 et 4 décembre 1992.

Objectif de l'Europartenariat

Son objectif a deux aspects: d'une part favoriser des collaborations entre des entreprises issues de toute l'Europe et d'autre part permettre le développement de certaines régions. Les rencontres qui auront lieu à Bari les 3 et 4 décembre 1992 seront un moment important pour les entreprises ayant des activités internationales puisqu'elles pourront discuter avec les représentants des nombreuses entreprises présentes.

Publication d'un "Guide Comett" à l'intention des entreprises

La Commission Européenne vient de publier la liste des projets qui ont reçu un soutien financier communautaire dans le cadre du programme communautaire Comett (Coopération entre universités et entreprises en matière de formation aux technologies de pointe). Ce "Catalogue" est conçu comme un guide, à l'attention des étudiants/professeurs, et des entreprises, fournissant toute une série d'informations sur les nouveaux moyens de formation (logiciels, programmes interactifs, bases de données, formation à distance, etc.) déjà mis au point dans le cadre de Comett. Pour obtenir le "Catalogue des produits Comett": Mario Van Mackelenbergh, Commission Européenne, Task Force Human Resources Education, Training and Youth, 37 rue Joseph II, Bureau 4/27, B-1040 Bruxelles. Fax: 00322 235 72 95 ou Comett technical assistance office, information division, 14 rue Montoyer, B-1040 Bruxelles. Tél.: 00322 513 89 59, Fax: 00322 513 93 46

Le secteur des services seul créateur d'emplois dans la CE

Le secteur des services reste le seul créateur d'emplois dans les Etats membres de la CE avec 1,2 million de nouveaux postes en 1991, selon Eurostat. L'organisme statistique de la CE. Les créations d'emplois dans les services compensent difficilement les pertes enregistrées au cours de cette période dans l'industrie (environ 600.000 suppressions d'emplois) et l'agriculture (300.000 pertes), souligne Eurostat. 132,6 millions de personnes, dont plus de 40% de femmes, avaient un emploi en 1991 dans la CE, soit une progression de 200.000 emplois par rapport à 1990. Les salariés représentent 80,8% de l'emploi total. Le secteur des services fournissait 61,5% des emplois dans la CE en 1991, contre 31,9% pour l'industrie.

Mauvaise conjoncture pour la construction dans la CE

L'industrie de la construction dans la Communauté va subir, après six années de croissance, une récession en 1992, selon les prévisions de la fédération de l'industrie européenne de la construction (FIEC). Cette mauvaise conjoncture s'explique, selon la FIEC; par "le niveau constamment élevé des taux d'intérêt, une faible croissance économique et une politique financière restrictive en Europe, à l'exception de quelques pays". En 1992, la situation s'est particulièrement détériorée aux Pays-Bas (-0,7%) et en Grande-Bretagne

(-4,7%). Seuls le Portugal (+4%) et l'Allemagne (+3,5%) ont pu conserver une croissance positive du volume de construction. En 1993, des pays comme l'Espagne (+2%), le Danemark (+2,2%) et la Belgique (+2%) sont susceptibles de contribuer à la stabilisation de ce secteur, bien que la baisse, plus modérée cette fois, devrait se poursuivre en Italie, en Grande-Bretagne et aux Pays-Bas.

Kongress der europäischen Kammern in Nizza

Die Rolle der Industrie- und Handelskammern als Verbindungsstelle zu den Unternehmen im Europäischen Binnenmarkt - das ist das zentrale Thema des Kongresses "Europa '92", der vom 8. bis 11. Dezember 1992 in Nizza stattfindet. Kurz vor der Vollendung des EG-Binnenmarktes treffen sich 3.000 Entscheidungsträger aus 1.000 Europäischen Industrie- und Handelskammern und Unternehmen und tauschen ihre Erfahrungen und Probleme aus. Vormittags finden 60 Vortragsveranstaltungen und Podiumsdiskussionen statt, die Nachmittage sind für Treffen der internationalen Organisationen vorgesehen. Zu den Kongress-themen zählen unter anderem die Bereiche Umweltschutz, Wettbewerbsfähigkeit Europas durch neue Technologie, Steuerpolitik, Stadt- und Regionalentwicklung, Aus- und Fortbildung sowie strategische Unternehmenspartnerschaften. Eine Begleitausstellung mit etwa 60 teilnehmenden Organisationen findet im Kongresszentrum Acropolis statt.

TOSHIBA TF 511

Le télécopieur sur papier ordinaire
à un prix tout à fait extraordinaire

mémoire de 472 KB
sélection directe en mono-touche de 35 numéros
composition rapide de 128 numéros en abrégé
cassette de 250 feuilles DIN A4
mode de correction d'erreur (ECM)



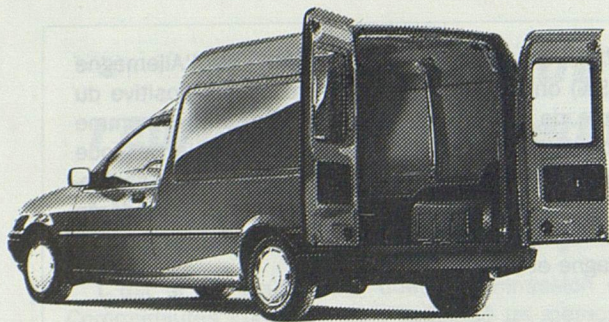
63.500.-

hors TVA

In Touch with Tomorrow
TOSHIBA

**FELTEN-
STEIN**

14, RUE DES JONCS
L-1818 HOWALD
TEL 40 23 53



Le nouveau Courier Van



Le nouveau Courier Kombi



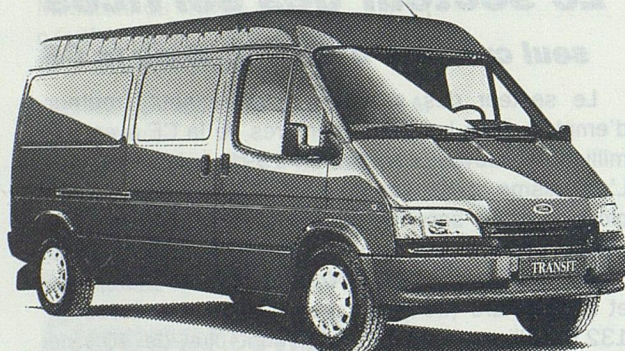
Le Fiesta Van



L'Escort Van



Le nouveau Transit Pick-up



Le nouveau Transit Van

Le choix n'a jamais été aussi difficile.

Chez Ford vous trouverez toujours un partenaire idéal. Le Transit est disponible dans pas moins de 41 versions, alors que le nouveau Courier existe déjà en version Van ou Kombi. Ce qui n'empêche pas le Fiesta Van d'être justement ce que vous recherchez. Ou l'Escort

Van? Voilà pourquoi nous sommes entièrement à votre disposition pour vous guider dans votre choix, simplement parce que notre service est déjà à votre écoute bien avant l'achat. Alors venez nous voir, en choisissant le moment que vous préférez, bien sûr.

La nouvelle gamme des Ford utilitaires.



FORD
MERCURY
LINCOLN

EURO-MOTOR

Norbert Graas & Cie
1016 LUXEMBOURG-KIRCHBERG

Autoroute Sortie Neudorf
Tél. 43 30 30/439 439-1

Colloque du 14 octobre 1992 Gestion des déchets

Le Comité interrégional de l'environnement des cinq régions organise un colloque ayant pour thème:

La coopération transfrontalière dans le domaine de la gestion des déchets dans la grande région Saar-Lor-Lux-Rhénanie Palatinat.

Le colloque se tiendra mercredi 14 octobre 1992 à l'Hôtel Saint-Moulin, Mont-Saint-Moulin, Maison du Pôle Européen de développement.

Pour toute information, veuillez contacter le CIE/5, Tél.: 48 70 31

Dispositifs d'éclairage des cycles

Dans l'intérêt de la sécurité des cyclistes, le Ministre des Transports tient à rappeler que seuls des cycles conformes aux exigences du Code de la route, art. 43, dont les dispositions sont reproduites ci-après, soient vendus et mis en circulation.

1. Les cycles doivent être équipés en permanence d'un dispositif d'éclairage conforme au Code de la Route.
2. Ce dispositif comprend un feu blanc ou jaune vers l'avant et un feu rouge et un catadioptre rouge de forme non triangulaire vers l'arrière, les feux et catadioptres étant fixés en sorte à délimiter le gabarit du véhicule.
3. Les pédales doivent être munies de catadioptres blancs ou jaunes non triangulaires visibles de l'arrière.
4. Le garde-boue arrière doit être pourvu d'une bande réfléchissante de couleur jaune ayant une hauteur de 10 cm et une largeur de 3 cm.
5. Les roues avant et arrière doivent être munies des deux côtés, d'au moins deux catadioptres blancs ou jaunes fixés aux rayons et espacés à distance régulière et uniforme sur le contour des roues, sinon de pneus munis d'un ruban circulaire blanc ou jaune réfléchissant sur les deux flancs.
6. La seule dérogation aux règles qui précèdent vaut pour les cycles de compétition (par construction!), lorsque ces cycles sont utilisés pendant une course ou pendant l'entraînement y relatif.

A Luxembourg, pour les banques et les compagnies d'assurances, un séminaire exceptionnel:

"L'archivage électronique des documents: solutions nouvelles".

La gestion des archives préoccupe les banques et les compagnies d'assurances. En cause: le manque d'espace, le temps d'accès aux documents trop long, la sécurité souvent insuffisante et ... le coût exorbitant de l'archivage classique actuel. Au cours d'un séminaire d'un jour, des spécialistes en informatique et en gestion de différents pays présentent les fruits de leurs recherches; et de leur expérience dans ce domaine. Une avant-première...

Parmi les nombreux systèmes d'archivage électronique et autres, quels sont ceux qui répondent le mieux aux besoins des banques et des compagnies d'assurances. Cam Informatic et Deloitte & Touche Consulting Luxembourg, deux cabinets-conseils spécialisés ont décidé d'unir leurs efforts pour faire le point sur l'état et le coût actuel de la technique. La méthode: un double questionnaire adressé à 59 banques au Grand-Duché de Luxembourg et à plus de 50 sociétés informatiques, spécialisées dans le domaine de l'archivage électronique des documents. Le résultat: un taux de réponse de 22%. Et des chiffres qui en disent long...

Un problème majeur

Deux tiers des banques interrogées considèrent l'archivage comme "un problème majeur". En général, le coût de l'archivage est évalué à 2,5% des frais généraux. En moyenne, les documents archivés sont conservés 10 ans; certains d'entre eux, 30 ans ou plus. Toutes les banques ayant répondu ont déjà analysé des solutions proposées par des fournisseurs externes. Eric Anbergen, Directeur Commercial de Cam Informatic: "De l'archivage physique des documents aux solutions informatiques (Gestion Électronique des documents sur Disque Opto-Numérique); le choix est vaste. Pour pouvoir conseiller nos clients, nous avons recherché et comparé les solutions les plus adaptées. Cette étude est riche en enseignements".

Une journée pour en savoir plus

Sur le thème "L'Archivage Électronique des Documents: solutions nouvelles", Cam Informatic et Deloitte & Touche Consulting Luxembourg organisent conjointement, le 20 octobre, un séminaire à l'Hôtel Intercontinental à Luxembourg. Cette journée, la pre-

mière du genre, s'adresse aux directeurs et aux responsables de l'informatique et de l'archivage des banques et des compagnies d'assurances. Sept spécialistes présenteront le fruit de leurs recherches et de leur expérience. Parmi les thèmes: "State of Industry", Work Flow Management sur Image, "Les disques optiques", "Analyse financière de l'installation d'une GED",...

Pour toute information complémentaire et pour inscription contactez: Mme Betty SIX c/o Agence Stimulus - Bruxelles; Tél.: 00322 241 89 66 - Fax: 00322 241 02 20

IV

Regus

Location de bureaux équipés.

Regus, le plus grand groupe de centres d'affaires du monde, offre des espaces de bureaux à louer dans les plus importantes villes d'Europe.

Les bureaux sont entièrement meublés et équipés ce qui est particulièrement intéressant pour l'homme d'affaires devant se déplacer souvent ainsi que pour les nouvelles sociétés voulant s'établir au Luxembourg.

Les bureaux se louent sur base hebdomadaire, mensuelle ou annuelle.

Le centre d'affaires Regus dispose d'un personnel et d'une administration de support multilingues et se situe dans le European Bank and Business Center près de l'aéroport de Luxembourg. Tél.: 34 98 98 - 1

V

IP en Allemagne nouveau contrat avec RTL 2

Société du Groupe IP et régie publicitaire de RTL-plus (leader des chaînes privées allemandes avec une part de marché de 32%), IPA-plus vient de signer un nouveau contrat avec RTL 2. (Actionnariat de RTL 2: CLT 24%, Bauer 24%, Tele Munchen/ABC 24%, UFA (filiale de Bertelsmann) 17,5%, BIL (Banque Internationale à Luxembourg) 8,5%, Burda 1%, FAZ (Frankfurter Allgemeine Zeitung) 1%.

Cette chaîne sera diffusée à partir du mois de novembre sur le câble et Eutelsat, puis sur Astra. Ciblée sur les jeunes adultes, les adolescents et les enfants, RTL 2 proposera un programme très complet, associant films, séries télévisées, magazines d'information produits par la chaîne, shows et programmes spécifiques pour enfants et adolescents. RTL 2 sera

donc la seule chaîne allemande destinée à un public jeune, du fait du prochain repositionnement de Télé 5 comme chaîne sportive.

Sur le marché publicitaire, RTL 2 bénéficie de deux atouts: une cible clairement définie et des pages publicitaires courtes - 60 ou 120 secondes - permettant de renforcer l'efficacité des spots et d'éviter le zapping. Le tarif d'un spot de 30 secondes s'échelonne entre 300 et 3000 DM, mais des offres spéciales de lancement sont proposées par IPA-plus jusqu'à fin août 93.

A son lancement, RTL 2 couvrira 2,5 millions de foyers pour atteindre, par étapes, 14 millions de foyers fin 93. A terme, RTL 2 a pour objectif d'accéder au troisième rang des chaînes privées allemandes.

VI

18-22 octobre à Luxembourg "International Air Cargo Forum"

Le 16e Air Cargo Forum se tiendra cette année au nouveau Centre de congrès de la FIL à Luxembourg-Kirchberg et pour la première fois les organisateurs ont décidé de concevoir une exposition destinée au grand public.

Cette journée ouverte au public aura lieu le 22 octobre et permettra aux intéressés de se familiariser avec l'industrie du fret aérien.

Lors de l'exposition, on pourra voir des parties entières de fuselages d'avions, des moteurs, des systèmes informatiques spécialisés, etc. L'exposition sera utilement complétée par des projections continues.

Quant au forum lui-même, il sera marqué pendant quatre jours par la présence d'hommes d'affaires et des responsables de l'industrie du fret aérien du monde entier.

Pour toutes informations, veuillez contacter
Mme Nicole Mathieu
International Air Cargo Forum
B.P. 590
L-2015 Luxembourg
Tél.: 43 60 21 - 212

La composition du bureau de la Chambre de Commerce:

M. Emmanuel Tesch, Président
M. Carlo Clasen, Vice-Président
M. Josy Welter, Vice-Président
M. Paul Meyers, Membre du bureau
M. François Schroeder, Membre du bureau



**Les grandes décisions
se prennent
rarement seul**

L'évolution de votre entreprise
fait apparaître chaque jour de
nouveaux besoins de financement
ou de placement.

L'évolution du monde des
affaires nous conduit à chercher en
permanence des solutions adaptées
aux spécificités de chacun.

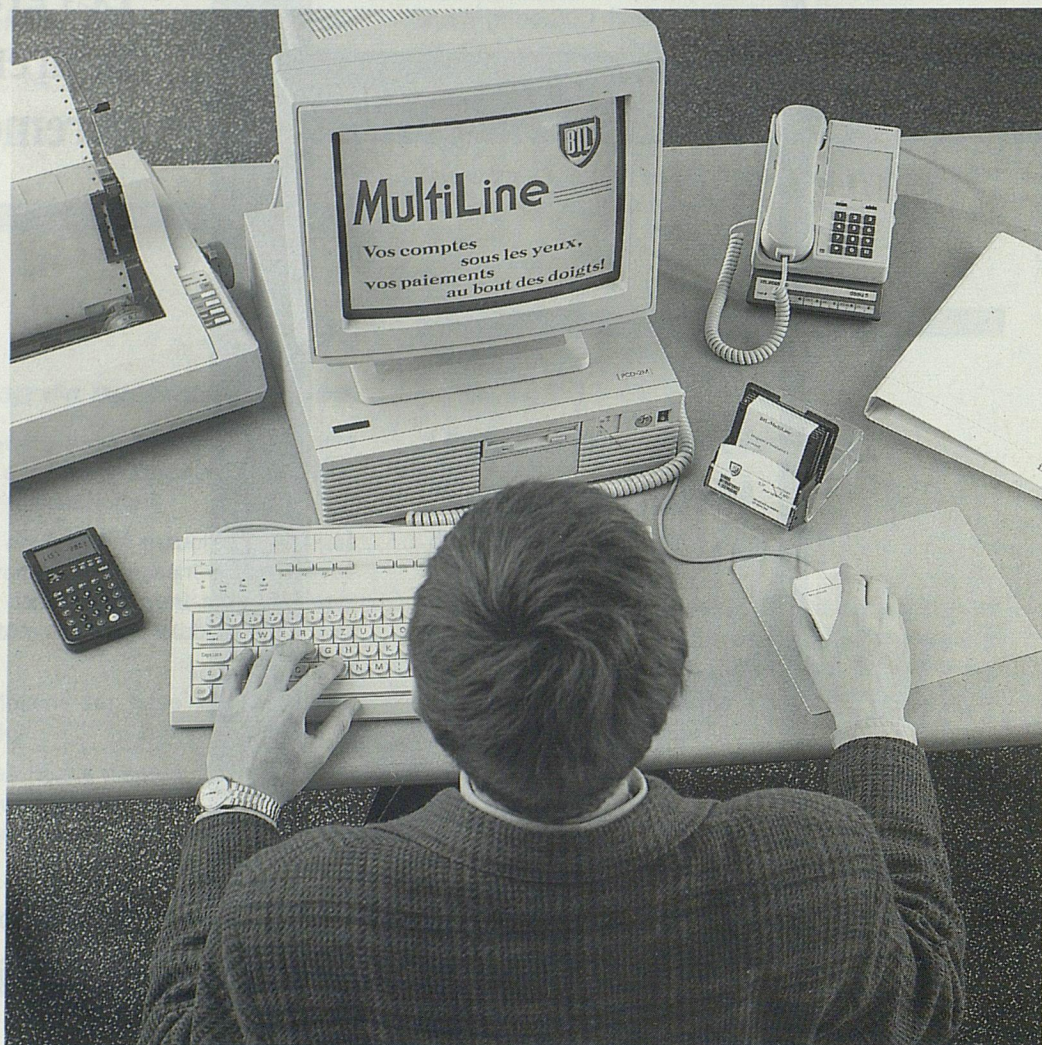
Mettons notre expérience
en commun.

**BANQUE
DE LUXEMBOURG**_{S.A.}

Secrétariat Commercial · Tél.: 49-924-30-12
80, place de la Gare · L-1616 Luxembourg

BIL-MultiLine

La télématique financière au mieux de sa forme



En optant pour BIL-MultiLine, vous vous décidez pour notre service de télétransmission directe entre votre PC et nos systèmes informatiques.

Un choix judicieux qui vous permet:

- d'effectuer vos ordres de paiement
- d'obtenir la situation de votre compte bancaire et

- de stocker vos données financières,

le tout dans un minimum de temps et sous un haut standard de sécurité.

Pour davantage de renseignements et une présentation de BIL-MultiLine, n'hésitez pas à contacter notre service electronic banking. Vos interlocuteurs sont MM. Carlo Funk tél. 4590-3531 et Guy Hirtt tél. 4590-3530.

MultiLine, un produit lancé en commun par la BCEE, la BGL et la BIL.

